

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Ämtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

**Scuol** Avant ün pèr eivnas haja gnü nom chi gnia a l'inchant da l'Hotel Scuol Palace, l'hotel chi spordscha vacanzas per güdeus. Uossa es però gnü sistà l'inchant. **Pagina 7**

**Passlung** Er hat Tradition, der Passlung von Martina nach Scuol. Am Sonntag entwickelte sich ein spannendes Rennen mit einem Favoritensieg. **Seite 10**

**Eishockey** Der CdH Engiadina hat zu Hause erneut in der Verlängerung gewonnen. Der EHC St. Moritz landete am Samstagabend einen Kanter Sieg. **Seite 10**

## Terratrembel rockt nicht nur

Erfolgreiche 12. Ausgabe der Giuventüna-Party

**Kein Musikstil repräsentiert die junge Generation derzeit so wie HipHop. Die Jugend spricht und hört Rap. Darauf haben auch die Organisatoren des Terratrembels reagiert.**

URSIN MAISSEN

Das Terratrembel ist zu einem festen Bestandteil des Engadiner Veranstaltungskalenders geworden. Von einem ursprünglichen Rockkonzert hat sich das Terratrembel in den letzten Jahren immer mehr auch zu einem beliebten Festival für HipHop-Künstler gemauert. Unvergessen sind die powergeladenen Auftritte von Künstlern wie Bligg oder Nega. Das Programm 2010 war erstmals sogar überwiegend mit Rap-Artisten besetzt. Ausser Ritschi und Beppe Martinelli stammen von Stress über Liricas Anas, M.A.M. sowie Pacoraps sämtliche Künstler aus der HipHop-Fraktion. Ein solches Rap-Aufgebot hat das Engadin noch nie erlebt.

Die Mitglieder der Giuventüna leisten viele Arbeitsstunden, um jedes Jahr wieder einen Top-Event für musikbegeisterte Einheimische und Gäste auf die Beine zu stellen. Ohne die vielen freiwilligen Helfer funktioniert gar nichts. Von der Organisation des Anlasses, über den Auf- und Abbau, zu den Helfern an Bar, Kasse, Garderobe usw. Die jungen Pontresinerinnen und Pontresiner stellen ein engagiertes Team, das diesen Anlass zu einer grossen Bereicherung für die Region macht.

**Seite 5**



Ritschi am ausverkauften Terratrembel 2010.

Foto: Reto Stifel

## Kampfwahlen in Zuoz

**Zuoz** In einer rekordverdächtig kurzen Gemeindeversammlung (45 Minuten) haben 58 anwesende Stimmbürger die Teilrevision der Ortsplanung «Lyceum Alpinum» mit grossem Mehr verabschiedet. Sie bietet die raumplanerischen Voraussetzungen dafür, dass die Privatschule diverse Erweiterungsprojekte umsetzen kann.

Einstimmig vom Souverän bewilligt wurden auch zwei Kreditgeschäfte. Sie betreffen die zweite Sanierungsetappe der Via Maistra (2,4 Mio. Franken) und die Erschliessung von Curtin Plavaunt II (0,45 Mio. Franken).

Gemäss Gemeindeschreiber Peider Bezzola lösten diese von Vertretern des Gemeindevorstands vorgestellten Traktanden keine Diskussionen aus. Auch gab es nur vereinzelte Fragen aus dem Plenum.

An der Versammlung fand auch die Nominierung von Kandidaten für die Chalandamarz-Wahlen statt. Für eine Wiederwahl in den Gemeindevorstand kandidiert Andrea Gilli (bisher, drei Jahre im Amt). Den fre werdenden Sitz von Andri Casty, der nach drei Jahren Amtszeit zurücktritt, möchte Gian Rudolf Caprez besetzen.

Für die Geschäftsprüfungskommission und den Schulrat kündeten sich Kampfwahlen an. Für zwei fre werdende Sitze in der GPK kandidieren Claudio Bazzell, Stefan Metzger und Rinaldo Willy. In den Schulrat möchten Diana Bassin, Gian Reto Blumenthal und Natalia Willy.

Zur Wiederwahl in die Baukommission stellen sich Niculin Arquint (drei Jahre im Amt) und Luis A. Wieser (zwei Jahre im Amt) zur Verfügung.

Gemäss Bezzola sind bis Freitagabend, der Frist für die Kandidatureinreichung, keine weiteren Vorschläge für die Chalandamarz-Wahlen eingereicht worden. (mcj)



Impression vom zweiten Rennsonntag.

Foto: swiss-image/Andy Mettler

## White Turf-Spektakel

**St. Moritz** Spannender und hochkarätiger Pferdesport wurde am Sonntag auf dem St. Moritzersee geboten. Am zweiten Rennsonntag von White Turf, der bei besten Bedingungen stattfand, gab es zwei Stars: Kiss de Sucé wiederholte seinen Erfolg von der Vorwoche und entschied den grossen Trabpreis von Pontresina souverän für sich. Beim Skikjöring war der junge St. Moritzer Leo Luminati an den Leinen von Gallardo am schnellsten unterwegs. (mcj) **Seite 9**

## Viele Meinungen

Der 7. März ist nicht nur ein nationaler oder kantonaler Abstimmungstag, sondern ebenso sehr ein regionaler. Vor allem im Oberengadin wird die Vorlage für einen Architekturwettbewerb für ein neues Pflegeheim heiss diskutiert. Aber auch der Neue Finanzausgleich, die Senkung des Umwandlungssatzes und die Wahl der Kreisräte lässt die Leserinnen und Leser in die Tasten greifen. Zu reden geben weiter Traktanden der morgen Mittwoch stattfindenden Silvaplanaer Gemeindeversammlung, so u.a. die geplante Lenkungsabgabe. **Seiten 14 und 15**

Reklame

HOTEL LAUDINELLA

NEU  
Home Delivery

Pizza, Pasta,  
Thai, Sushi, Vorspeisen,  
Desserts, Drinks...

via Taxi Tarik  
+41 (0)79 550 50 00

www.laudinella.ch

HOTEL LAUDINELLA

176.770.055

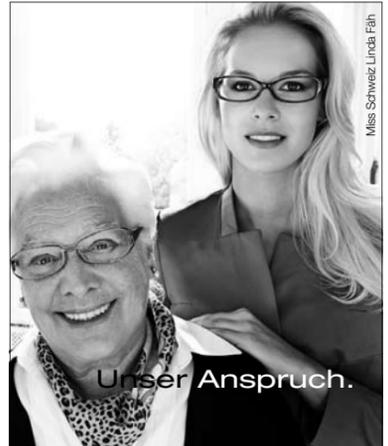
## Kunst aus Trash

**Pontresina** «Passage» heisst ein interessantes Kunstprojekt, das zwei junge Kunstschaffende in einem Haus realisiert haben, das bald einem neuen Wohnblock weichen muss. Sie haben dem mitten in Pontresina gegenüber dem Kongresszentrum Rondo gelegenen Bau mittels einer farbenfrohen und begehren Rauminstallation wieder Leben eingehaucht – ein letztes Mal, bevor im Frühling die Baubagger auffahren. Diese künstlerische «Umnutzung» haben Toni Parpan und Manuel Kämpfer unter Einbezug der Wohnbevölkerung verwirklicht, die die beiden Kunstschaffenden im Spätherbst mit Sperrgut-Material eingedeckt hatte. Aus diesem fertigten die beiden mit Fantasie und handwerklichem Geschick einen originellen Durchgang durchs Haus an, der noch bis Mitte März allen neugierigen Hausbegehren offen steht. (mcj) **Seite 3**

## Il costum engiadinais

**Film** Il costum engiadinais fascinescha causa sia culur cotschna, la saida naira e'ls bels rechams. Gövgia passada ha gnü lö a Lavin la premiera dal film «La schocca s-charlatta – las Engiadinaisas e lur costum» dad Isabelle Jäger. Hoz cuosta ün costum da festa engiadinais bundant 7000 francs ed el es alch prezios perquai ch'el vain amo adüna fat a man. Püt per püt nascha da la stoffa – oriundamaing cotschna s-charlatta – ün testimoni da temp e cultura. Uras ed uras vain el imbelli: in media cun circa 170 centimetres saida naira e pizza da murinellas ed üna blerüra da fils da saida per rechamar paluotta e scussal. Trais paginas reglas decleran che chi'd es admiss per far il costum, ma eir in seguit per til portar. Quai chi vain evidaint i'l film es cha l'identificaziun cul costum da festa es tant pro vegl e giuven amo adüna gronda. (anr/mfo) **Pagina 6**

Reklame



optik wagner

Réduit Via Maistra 10, CH-7500 St. Moritz  
Tel. +41 (0)81 833 15 55, www.optik-wagner.ch

visus  
the leading opticians  
members

Ausgezeichnete Augenoptik.  
24 x in der Schweiz.



20007

## Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

### Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

**Bauprojekt:** Umbau Wohnhaus, Via Fullun 12b, Parz. 2347

**Zone:** Allgemeine Wohnzone

**Bauherr:** Einfache Gesellschaft Trivella, 7500 St. Moritz

**Projektverfasser:** Herr Luigi Trivella, Devoggio, 6822 Arogno

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 17. Februar bis und mit 9. März 2010 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

**Einsprachefristen:** Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 9. März 2010.

St. Moritz, 16. Februar 2010

Im Auftrag der Baubehörde  
Bauamt der Gemeinde St. Moritz  
176.770.068

### Kein Briefpapier?

Wird sofort gedruckt.

Alles in einem Haus.  
info@gammeterdruck.ch



Die Druckerei der Engadiner.

## Tribüne Duri Bezzola (Sculol)

# Freiwilligenarbeit ist der Kitt der Gesellschaft

St. Moritz 2003: 1200 Voluntaris – Olympia 2010: 25 000 Voluntaris

**Sind Sie auch ein Voluntari? Voluntaris sind nicht nur jene freiwilligen Helfer, die an einem Grossanlass Hand anlegen.**



Duri Bezzola

Voluntaris sind all jene, die sich für die Allgemeinheit, für mehr als nur das engste Umfeld, einsetzen: Nachbarschaftshilfe, Kinderbetreuung, Pflegearbeit, Engagement in Vereinen, der Kirche, im Quartier. In der Schweiz engagieren sich rund 1,4 Millionen Menschen in einem Verein.

Wer ist denn überhaupt noch bereit, freiwillige, unentgeltliche Arbeit zu leisten? Die Anforderungen an Voluntaris werden immer anspruchsvoller. Anlässe und Veranstaltungen verlangen Professionalität. Voluntaris sind also sehr oft Profis, die ihre Arbeit gratis zur Verfügung stellen. Warum sind diese Menschen bereit, ohne Honorar ihr Wissen, ihre Kraft und vor allem ihre Zeit zur Verfügung zu stellen? Wir lesen überall von der Abzocker-Mentalität, die ein Grund

für die brutale Wirtschaftskrise gewesen ist, die uns weltweit überrollt hat. Warum also gibt es viele Profis, die unentgeltlich für die Allgemeinheit arbeiten? Ich bin der Überzeugung, dass die Freiwilligenarbeit unsere Gesellschaft zusammenhält. Diese Art von Engagement verbindet Gleichgesinnte, fördert Gemeinsamkeiten und Freizeitaktivitäten. Durch die Arbeit in einem Verein entstehen Freundschaften und gesellschaftlich Ausstehende werden integriert. In dieser individualisierten, dadurch oft vereinsamen Welt ist das sehr wichtig! In unserer ländlichen Gegend ist das Engagement in Vereinen sicher stärker verankert als in der Stadt. Einerseits ist dort die Anonymität grösser, andererseits stehen Vereine in einer Stadt in Konkurrenz zum Kulturangebot, das in der Stadt viel grösser als bei uns ist.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, dass Freiwillige Dienstleistungen erbringen, die vom Sozialstaat nicht finanziert werden können. Wie (noch) viel höher wären wohl die Krankenkassenprämien, wenn wir keine Voluntaris mehr hätten, die Kranke und Betagte betreuen. Aber hat sich die Schweiz nicht schon daran gewöhnt, dass diese Arbeiten von Freiwilligen erledigt werden?

Neun Engadiner Sportlerinnen und Sportler sind nach Vancouver gereist: Nevin Galmarini, Ursina und Christian Haller, Selina Gasparin, Curdin Perl, Marc Berthod, Dario Cologna, Sandro Viletta und Urs Imboden (startet für Moldavien). Sie alle haben ihre Kindheit und Jugend in unserem Tal verbracht.

Damit ein Sportler oder eine Sportlerin so weit kommt, dass er an einer Olympiade teilnehmen kann, hat er in seinem Leben den Einsatz von vielen Voluntaris genossen; ohne sie wäre er/sie nie so weit gekommen. Nehmen wir den Skisport: Da gibt es zum Beispiel viele junge, motivierte Schüler, die mit den Kleineren ein Skitraining in der Turnhalle durchführen. Dann gibt es jene, die spezielle Talente betreuen, sie an die Rennen fahren, sie coachen, motivieren, ihre Karriere planen. Viele dieser Aufgaben werden in der Familie wahrgenommen, aber der Sportverein spielt eine wichtige Rolle.

Duri Bezzola wohnt in Scuol. Er ist Unternehmer, vertrat 16 Jahre die FDP im Nationalrat und war acht Jahre Präsident von Swiss Ski.

Die Wahl der Themen ist für unsere Kolumnisten frei.

## Nachgefragt

### «Gemeinden sind gefordert»

**«Engadiner Post»:** Frau Widmer-Schlumpf, was auffällt, ist, dass Sie von überall her begrüsst werden und dass Sie viele Leute hier kennen. Ihre Wurzeln nach Graubünden, ins Engadin sind immer noch stark?

Eveline Widmer-Schlumpf: Die sind sehr stark, das stimmt. Ich verbringe auch jedes Jahr die Sommerferien hier im Engadin.

**EP:** Es gibt viele aktuelle politische Geschäfte aus dem Engadin oder aus Graubünden, die sie noch zu Ihrer Zeit als Regierungsrätin betreut haben. Ich denke da an den Engadin Airport oder die Bündner NFA. Verfolgen Sie diese Themen auch als Bundesrätin in Bern?

Widmer-Schlumpf: Ja, mit sehr grossem Interesse und viel Herz. Ich leide mit denen mit, die jetzt in diesen Geschäften engagiert sind. Der Flughafen war eine grosse Geschichte, wir haben schon zu meiner Zeit mit der Region Oberengadin diskutiert, ob sie diesen kaufen will oder nicht und heute geht es ja um die gleichen Fragen. Bei der Bündner NFA denke ich, dass diese den Gemeinden viel mehr Handlungsspielraum gibt. Wenn wir starke Gemeinden haben wollen mit mehr Verantwortung, dann bin ich von einem Ja überzeugt.

**EP:** Sie haben heute über die Personenfreizügigkeit referiert. Auf der einen Seite benötigen die Betriebe in einer Tourismusregion Arbeitskräfte aus dem EU-Raum, auf der anderen erlaubt das Abkommen die Wohnsitznahme und den Erwerb von Wohneigentum, was den Druck auf die Preise erhöht. Ein Kompromiss, den man eingehen musste?

Widmer-Schlumpf: Das hat man immer gewusst. Insgesamt aber ist die Personenfreizügigkeit für die Schweiz eine positive Bilanz. Die wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass unser Land profitieren konnte. Ich denke an den Spitalbereich, den Tourismus oder den Bausektor: Die brauchen die ausländischen Arbeitskräfte. Fragen des Wohnraums, der Raumplanung, aber auch der Mobilität müssen jetzt angepackt und geprüft werden. Ich bin überzeugt, dass die Gemeinden gefordert sind Massnahmen zu treffen, um den Einheimischen genügend bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung stellen zu können.

**EP:** Aber gerade die Umgehungen, der Erwerb von Erstwohnungen im Graubereich der Gesetze, ärgern die Bevölkerung. Könnte da Bern dem Oberengadin nicht Hilfe leisten?

Widmer-Schlumpf: Bei den Zweitwohnungen ist das eher möglich, über die Lex Koller und all die Zusatzverordnungen. Obwohl wir auch in diesem Bereich mit raumplanerischen Massnahmen viel mehr bewirken könnten. Aber bei den Erstwohnungen sind primär die Gemeinden zuständig. Wenn diese feststellen, dass es Umgehungen gibt, indem beispielsweise jemand eine Arbeit annimmt, eine Wohnung kauft und nachher verschwindet, müssen die Gemeinden dem nachgehen und Sanktionen aussprechen. Das können wir von Bern aus nicht unterstützen, das ist ureigenste Kompetenz von Kantonen und Gemeinden.

Interview: Reto Stifel

Eveline Widmer-Schlumpf ist Vorsteherin des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements.

# Banken, Boni und Bündner NFA

Hoher Politikbesuch in Celerina

**Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf sowie die Regierungsräte Barbara Janom Steiner und Hansjörg Trachsel haben eine Wahlveranstaltung der BDP in Celerina besucht. Diskutiert wurde zu verschiedensten Themen.**

RETO STIFEL

Es kommt nicht oft vor, dass eine Bundesrätin und zwei Mitglieder der Bündner Regierung gleichzeitig öffentlich auftreten. Am vergangenen Freitag war das in Celerina der Fall. Auf Einladung der Bürgerlich Demokratischen Partei (BDP) nahmen die Vorsteherin des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements, Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf, sowie die Bündner Regierungsrätin Barbara Janom Steiner und Volkswirtschaftsdirektor Hansjörg Trachsel an einer öffentlichen Wahlveranstaltung ihrer Partei teil.

Das Interesse am Anlass war im Vorfeld der verschiedenen Abstimmungen und der Kreisratswahlen vom 7. März gross. Längst nicht nur BDP-Mitglieder waren unter den Besuchern auszumachen. Politisch Interessierte von links bis rechts waren anwesend, Alte und Junge und auffallend viele Kandidaten für die Kreisratswahlen. Selbstverständlich nutzte die BDP die Gelegenheit, ihre Kandidaten dem breiten Publikum vorzustellen, anwesende Vertreter der Glista Libra thematisierten das Pflegeheim und verschiedene bürgerliche Politiker rührten die Werbetrommel für die Bündner NFA. So auch Eveline Widmer-Schlumpf, die die Gemeindeautonomie als ein starkes Argument für die Vorlage anpries.

Die Bundesrätin machte einleitend zu ihrem Kurzreferat ein paar allgemeine Bemerkungen zur Asylpolitik.



Waren in Celerina zu Gast: Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf, Duri Campelli, Präsident der BDP Oberengadin, Regierungsrat Hansjörg Trachsel und Regierungsrätin Barbara Janom Steiner. Foto: Reto Stifel

Sie kritisierte indirekt ihren Amtsvorgänger, indem sie darauf hinwies, dass 2007 verfügt worden sei, die Strukturen für die Bearbeitung von Asylgesuchen auf maximal 10 000 Fälle pro Jahr runterzufahren. Effektiv aber seien immer noch 17 000 Fälle jährlich zu bearbeiten, so wie das die letzten zehn Jahre im Schnitt gewesen sei. «Nur dank der Mithilfe der Kantone konnten wir diese Arbeitslast 2009 überhaupt bewältigen», sagte die EJPD-Vorsteherin. In der Folge kam sie auf das Freizügigkeitsabkommen mit der Schweiz zu sprechen und betonte, dass die Schweiz die Arbeitnehmer aus den EU-Staaten brauche. An der Wirtschaft sei es letztendlich zu entscheiden, ob sie solche Arbeitnehmer anstellen oder aber Schweizer Arbeitskräfte. «Dafür ist nicht der Staat verantwortlich.»

**Aktionäre sollen bei Boni mitreden**

Im Zusammenhang mit den Diskussionen um Banken, Boni und geklaute Daten setzte sich die Bundesrätin für eine gesetzliche Regelung ein, um die Höhe der Boni zu beschränken. Dies soll im Rahmen der Aktienrechtsre-

vision geschehen. «Boni sind nicht per se etwas Schlechtes, aber eine gewisse Grössenordnung ist einfach nicht mehr vertretbar», sagte sie. Was noch vertretbar sei, solle in Zukunft der Aktionär entscheiden können. Widmer-Schlumpf ging auch auf die Thematik des Bankkundengeheimnisses ein. Sie kritisierte, dass ein Staat mit geklauten Daten arbeitet und sagte, dass die Schweiz die Frage klären müsse, ob an der klaren Trennung zwischen Steuerbetrug und Steuerhinterziehung festgehalten werden solle. Ziel müsse es sein, dass sich die Schweizer Banken über Qualität und Dienstleistungen einen Namen machten und nicht als Steuerparadies.

Barbara Janom Steiner sprach über Gesundheit und das Alt werden im Oberengadin. Sie machte gleich zu Beginn ihrer Ausführungen klar, dass sie nicht Position beziehen werde zur kommenden Abstimmung. «Das ist ein regionales Thema, das hier entschieden werden muss», sagte sie. Janom Steiner bestätigte lediglich, dass der Kanton bei der Prüfung der so genannten Phase 1 einige kritische Bemerkungen zum Standort hinter dem

Spital gemacht habe. Das sei aber bei einer solchen Prüfung nichts Aussergewöhnliches und letztlich habe man grünes Licht erteilt für die Projektierung. Bei einem Nein zum Kredit für den Architekturwettbewerb müsse mit einer Verzögerung von ein bis zwei Jahren gerechnet werden. Auch sei dann der Kantonsbeitrag in dieser Höhe nicht mehr gewährleistet.

In ihren allgemeinen Ausführungen verwies sie darauf, dass im Regierungsprogramm 2009–2012 die Gesundheit und die Prävention zum Thema gemacht worden sind mit verschiedensten Aktionen. So auch mit den Projekten «Bewegte Schule» und «Purzelbaum», an denen sich 63 Gemeinden beteiligen würden, fünf aus dem Unterengadin, leider keine aus dem Oberengadin.

**Halbstundentakt ins Engadin?**

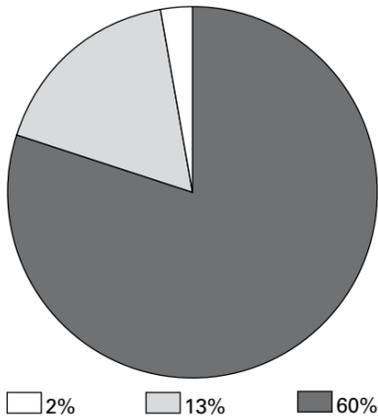
Hansjörg Trachsel sprach zur Verkehrssituation im Oberengadin. Er verwies auf den baldigen Baubeginn der Umfahrung Silvaplana und betonte, dass die Regierung die Notwendigkeit einer wintersicheren Verbindung zwischen Silvaplana und Maloja anerkenne. Mit verschiedenen Massnahmen sollten 70 bis 80 Prozent der Probleme eliminiert werden können.

Beim öffentlichen Verkehr verwies Trachsel auf den geplanten Halbstundentakt zwischen Zürich und Chur, der folglich auch nach dem RhB-Halbstundentakt, unter anderem für die Strecke ins Engadin, rufe. Das wiederum bedinge Ausbauten in die Strecken und Investitionen ins Rollmaterial. Angesprochen aus dem Publikum auf Projekte und Visionen im öffentlichen Verkehr verwies der Volkswirtschaftsdirektor auf die Kosten. Die Verbindung zwischen Zernez und Mals im Südtirol beispielsweise rechne mit Kosten von einer Milliarde Franken. Ähnliche Projekte gebe es viele, insgesamt spreche man also von Investitionen in der Höhe von einigen

Milliarden Franken. Die abschliessende Fragerunde aus dem Publikum wurde rege genutzt. Kritisiert wurden die Banker-Boni, hinterfragt die Notwendigkeit der Herausgabe von Kundendaten und thematisiert unter anderem auch der Engadin Airport und das Pflegeheim.

## Parkverbot kommt an

**Umfrage** Das an den diesjährigen Pferderennen eingeführte Parkierungsverbot auf dem St. Moritzersee findet Anklang. In einer letzte Woche lancierten, nicht repräsentativen Internet-Umfrage auf [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch) befürworteten vier Fünftel der Antwortenden das neue System. Gut 17 Prozent konnten sich mit dieser Praxis nicht anfreunden. Der Anteil derjenigen, die sich keine Meinung zum Thema machen konnte, war verschwindend klein (2,7 Prozent). (mcj)



## «Blues de Luxe» im La Perla

**Celerina** Im Rahmen der Konzertreihe [jazz@celerina.ch](mailto:jazz@celerina.ch) stehen morgen Mittwoch die «Blues De Luxe» im Restaurant La Perla auf der Bühne. Um 18.30 Uhr zum Apéro, um 21.00 Uhr zum Konzert. Der Eintritt ist frei.

Ob man dezenten Apéro-Swing, feinen Blues, eine Ballade oder fetzigen Rock'n'Roll erleben will, die Musiker von Blues De Luxe sind Profis, bringen Freude und reflektieren glänzend die Stimmung in ihrer Gesellschaft. Auf den Beginn mit sanftem Swing und Blues folgen bei den Gästen meist ein latent höherer Puls und leises Fingerschnippen. Aber wehe wenn die Band loslässt! Es geschieht durchaus, dass beim begnadeten Gitarristen praktisch die Saiten glühen, die Rhythmusgruppe kocht und die Bläser Dampf ablassen bis der ganze Saal tobt. Noch dramatischer wird es beim eigentlichen Showteil. (Einges.)

## Ein Abbruchobjekt soll nicht einfach nur auf die Bagger warten. Zwei junge Künstler bringen mit einer farnefrohen Rauminstallation viel Leben in eine alte Pontresiner Baute.

BEA FUNK

Natürlich hatte Väterchen Zufall auch hier die Hände im Spiel und die richtigen Leute im richtigen Moment zusammengeführt: Michael Schumacher, ein kunstbegeisterter Architekt und Hausbesitzer, Sandra Romer, eine Galeristin aus Chur und Kuratorin, sowie Toni Parpan und Manuel Kämpfer, zwei junge Künstler. Zusammen beschliessen sie, im zweistöckigen Häuschen an der Hauptstrasse in Pontresina ein volatiles Projekt zu realisieren, ein Kunstprojekt auf Zeit.

Wo einst ein «Comestibles»-Geschäft Früchte und Gemüse anbot und später Snowboards und entsprechende Accessoires verkauft wurden, geht man heute durch eine abenteuerliche Installation, die jedem Besucher eine eigene Welt präsentiert. Die Autoren nennen sie «Passage», gedacht als Verbindung zwischen zwei Dorfteilen. Inmitten der modernen Architektur von Rondo und Hotel Saratz leuchtet bis zum Frühjahr ein erfrischend farbiger Klacks mit höchst interessantem Innenleben.

### Aus Schutt und Müll wird Kunst

Toni Parpan und Manuel Kämpfer, beide Absolventen der Kunstgewerbeschule, begannen im Oktober des vergangenen Jahres mit der Arbeit an ihrem Objekt. Sie liessen Räume und Licht auf sich wirken und beschliessen, das Haus auszuhöhlen und das Abbruchmaterial wieder zu verwenden. Im Rahmen eines Spendenaufrufs wurde zudem die Bevölkerung von Pontresina aufgerufen, Sperrgut vorbeizubringen, das ebenfalls zum Einsatz kommen sollte.

Unermüdlich malten und zimerten die beiden Künstler, bewusst

ohne künstliches Licht und ungeachtet der Kälte. Anfangs arbeiteten sie nur an den Wochenenden, ab Weihnachten blieben sie ganz im Engadin und wohnten zunächst sogar in ihrem späteren Kunstwerk – bis die sanitären Anlagen einfroren. Unbeschwert, wie Künstler meist sind, gingen sie deshalb auf die Suche nach Unterkunft – und dies in der touristischen Hochsaison. Durch glückliche Fügung fanden Sie schliesslich bei Bettina Weiss im Hotel Post eine warme Kammer.

Mancherlei Schutt und Müll wurde bemalt, wobei grosse Kübel Restfarbe zum Einsatz kamen. Aus Holz, Glas, Karton und Sperrgut jeglicher Art entstand schliesslich ein Weg wie ein Bergsteig, der umsichtig begangen sein will.

Alle Sinne sind beim Durchgang angesprochen, der Geruch der Farbe, das Entdecken von Details, die Vorsicht beim Gehen, das Licht. Je nach Tageslicht verändert sich die Optik, der Einfall des Sonnenlichts lässt die Farben geradezu explodieren. Die Wahrnehmung verändert sich zudem laufend mit der Wanderung der Sonne, bei vorüberziehenden Wolken wird das Ganze sogar beweglich und es ergibt sich ein faszinierendes Licht- und Farbenspiel, vergleichbar mit einem Kaleidoskop.

### «Passage»

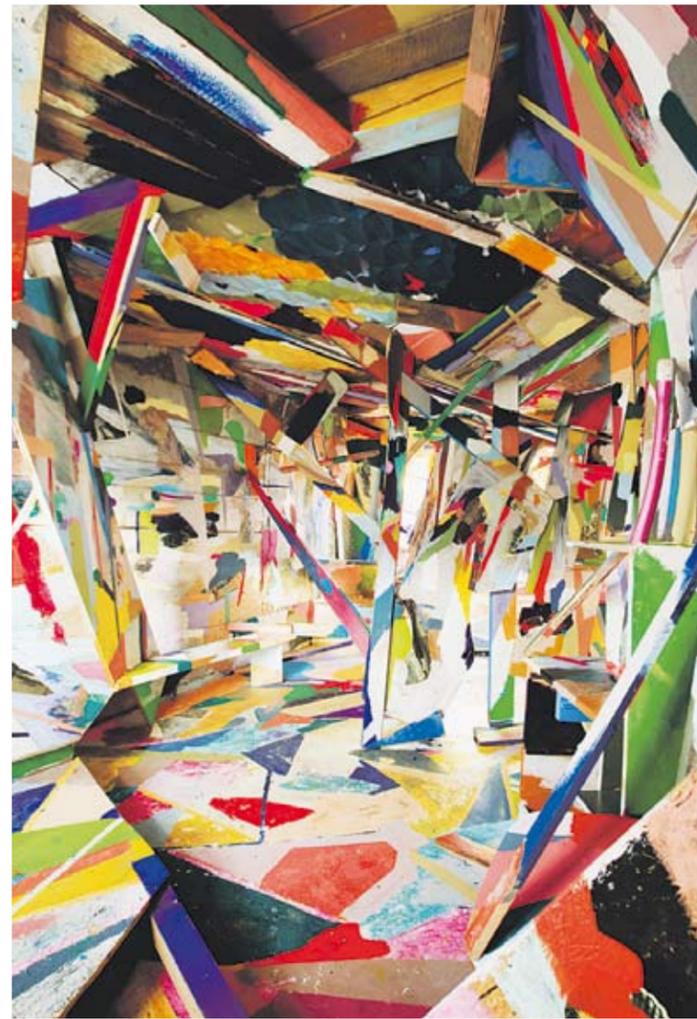
Der Besucher geht gegenüber vom Rondo oben rein und unten zur Strasse zum Bahnhof wieder hinaus. Oder umgekehrt. Soweit die Verbindung der beiden Dorfteile.

Die ehemaligen Schau- und anderen Fenster sind – wie könnte es anders sein? – bunt bemalt mit Gucklöchern, damit auch von aussen gesehen werden kann, was sich im Innern tut.

Der Name der Rauminstallation entstand wohl beim Brainstorming der beiden Künstler: So bezeichnet das Wort Passage einen durchgängigen Zwischenbereich, französisch «le pas», der Schritt – das aneinander Vorbeigehen, Schritte aufeinander zu machen. Im Suffix «-age» steckt auch das französische Wort für Alter, das Assoziati-

# Ein wahres Fest für die Sinne

Kunstprojekt «Passage»



Wo ein Raum war, ist jetzt ein farnefroher Durchgang: Blick in die «Passage» von Toni Parpan und Manuel Kämpfer.

Foto: Béa Funk

onen an Zeit, Vergänglichkeit, Veränderung und Entwicklung hervorruft. Im Begriff steckt auch der Pass, der Bergübergang, der an die Lage Pontresinas am Berninapass erinnert. Aber auch der Reisepass als Durchreiseerlaubnis wird evokiert sowie die Passion. All diese Begriffe sind bei der Realisation der Pontresiner Rauminstallation eingeflossen und spürbar.

Das Werk ist einmalig, nicht zuletzt dank seiner begrenzten Lebensdauer, und weil es aus dem Moment heraus und völlig unbeschwert entstanden ist. Ein erfrischend spontanes Werk,

das von jedem Menschen individuell aufgenommen werden kann. Es empfiehlt sich, mehrmals, jeweils zu anderen Tageszeiten und bei anderen Wetterverhältnissen, im farbigen Häuschen vorbei zu schauen. Man wird jedes Mal ein anderes Farbenspiel erleben.

Manuel Kämpfer und Toni Parpan werden übrigens beim Abbruch der Installation einen Teil des Materials mitnehmen und Neues entstehen lassen. Man darf gespannt sein...

«Passage» ist bis 14. März täglich von 9.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

## Drei Konzerte mit dem NZO

**Oberengadin** Seit 20 Jahren besteht das Neue Zürcher Orchester NZO. Es hat sich unter der Leitung von Martin Studer-Müller zum Ziel gesetzt, den musikalischen Nachwuchs zu fördern mittels praktischer Erfahrung durch Konzerte auf hohem Niveau.

Im Oberengadin tritt das Orchester diese Woche mit einem anspruchsvollen Programm auf, Werke aus drei Epochen sind zu hören: Von Händel die Rinaldo Suite, von Mozart das Klarinettenkonzert, von Haydn die Sinfonie Nr. 63 und vom 40-jährigen Schweizer Martin Wettstein die Zeitreise 1 – «Mozarts Nachmahr». Eine Zeitreise also vom Barock über die Klassik bis zur Moderne.

Am Donnerstag, 18. Februar, ist die aus Chur stammende Annatina Kull Solistin in Mozarts Klarinettenkonzert in der Kirche San Luzi in Zuoz. Sie hat dreimal an Schweizer Jugendmusikwettbewerben teilgenommen

und erhielt 2006 den ersten Preis mit Auszeichnung.

Am Freitag, 19. Februar, spielt an ihrer Stelle in der Kirche Bever die Bernerin Sandra Frey Mozarts Fagottkonzert. Auch sie gewann einige Preise bei Musikwettbewerben und ist bei einigen Jugendsinfonieorchestern tätig.

Am Samstag, 20. Februar wird das Orchester verstärkt im Konzertsaal des Hotels Laudinella in St. Moritz durch Schüler der Musikschule Oberengadin bei der Feuerwerksmusik von Händel, wohl der prachtvollsten Musik des Barock.

Alle Konzerte beginnen um 20.30 Uhr. Wie schon in den letzten Jahren kann sich das Publikum auf lebendiges Musizieren junger Menschen freuen. (gf)



## Ueli Maurers Bobfahrt

Der Schweizer Sportminister, Bundesrat Ueli Maurer, startete am Wochenende dem Oberengadin einen Besuch ab. Er war u.a. auf den Langlaufloipen in klassischem Stil anzutreffen (er bereitet sich auf den Wasalauf vor). Am Samstag besuchte er die Bobbahn, liess sich die Details erklären und von Ex-Spitzenpilot Christian Meili im Vierer-

bob nach Celerina chauffieren. Und am Sonntag war Ueli Maurer zu Gast bei White Turf auf dem St. Moritzersee. Bild: Ueli Maurer (links) freut sich über die erfolgte Bobfahrt mit Christian Meili (Mitte) und dem Bündner Regierungsrat und Ex-Bobfahrer Hansjörg Trachsel (rechts).

Foto: Arno Balzarini/Keystone

## Konzert mit dem Rachmaninov Trio

**Sils** Das international tätige Kammermusikensemble Rachmaninov Trio Moskau besteht seit 1994. Es feiert grosse Erfolge in vielen Konzertsälen der Welt, hauptsächlich mit Werken aus Russland. Am Donnerstag, 18. Februar, spielen die drei Künstler um 20.45 Uhr in der Offenen Kirche Sils-

Maria Werke aus drei Epochen: Das Trio E-Dur KV 542 von Mozart, das Trio g-Moll op. 8 von Chopin und das Trio Nr. 1 d-Moll von Arensky. Er war Schüler von Rimskij-Korsakow am Petersburger Konservatorium. Zu seinen Schülern gehören u.a. Skrjabin und Rachmaninow. (gf)

**ENGADIN SKI SNOW SHOW 2010**

Im Sportshop beim Parkplatz der Bergbahnen in Celerina (nur an den Show-Tagen)

**Snow Show SALE 20%**

jeweils Donnerstag ab 19.30 Uhr

**11./18./25. Februar**

Talstation Skilift Provalèr in Celerina (beim Skischulgebäude)

**Show:** (Dauer ca. 45 Min.)  
Schneesportlehrer/innen in Action, Fackelabfahrt, Feuerwerk und Modeshow

**Teilnehmende Schneesportschulen:**

- Engadin Snow and Fun Celerina/Samedan (Demo Team)
- Skischule St. Moritz (Demo Team)
- Suvretta Snowsports (Demo Team)
- Snowsports Sils/Maloja (Demo Team)
- Snowsports Corvatsch/Silvaplana (Demo Team)
- Snowsports Pontresina (Demo Team)
- Skischule Zuoz/La Punt (Demo Team)
- Langlaufschule Celerina (Demo Team)
- Schneesportschüler der Engadin Snow and Fun
- SNOWLI

**Snow Show SALE 20%** (nur an den Show-Tagen)  
20% Reduktion auf alle Sportartikel im Sportshop beim Parkplatz der Bergbahnen in Celerina (offen bis 21.00 Uhr)

**Gratis für alle Anwesenden:** Glühwein serviert von den Schneesportlehrern der Engadin Snow and Fun.

**LA PUNT FERIEEN EVENTS**  
Der Schlittelpausch für Gross und Klein!

**9. ENGADINER MEISTERSCHAFT IM VOLKSSCHLITTELN**

Sonntag, 21. Februar 2010 am Albulapass in La Punt

**Programm:**

- 11.00 – 12.45 Uhr Startnummern-Ausgabe bei der Punt Crap
- 12.45 Uhr Transport zum Start (gratis Bus-Shuttle vom Ziel zum Start)
- 13.15 Uhr Start Kategorie Kinder (Mädchen & Buben bis 15. Jahre)
- 13.45 Uhr Start Kategorie Damen
- 14.15 Uhr Start Kategorie Herren
- 16.30 Uhr Preisverleihung im CVJM Ferienheim

Die beste Verkleidung in der Kategorie Kinder wird prämiert!

**Startgeld:**

- Erwachsene: 10.00 CHF
- Kinder: 5.00 CHF

Infos & Voranmeldung bei La Punt Tourist Information  
Tel. 081 854 24 77 / Mail: lapunt@estm.ch / www.giulap.ch

Schlittenvermietung (beschränkte Zahl)  
Glühwein & Punsch von La Punt Ferien am Start  
Festwirtschaft der Gjuventüna im Ziel

**Bar – Pub 47**  
Zernez

Neue Öffnungszeiten:  
Mittwoch bis Sonntag, ab 16.00 Uhr geöffnet.

16.00 bis 20.00 Uhr:  
reduzierte Preise auf Getränke.

Sonja freut sich, Sie zu bedienen.

176.770.077

**Für Drucksachen**  
081 837 90 90

Mit Ihrer Hilfe bleibt unser Berggebiet lebendig.  
PC 80-32443-2

Schweizer Berghilfe  
Aide Suisse aux Montagnards  
Aiuto Svizzera ai Montanari  
Aid Svizzera per la Muntogna

**KREISRATSWAHLEN 7. März 2010**

**Jim Rogantini**  
St. Moritz  
Jurist / Kinderskilehrer  
parteilos, (bisher)

im Kreisrat seit 2008 und  
Grossratsstellvertreter seit 2006

Als junge, kritische Kraft setze ich mich mit Ihrer Stimme für mehr Service public für die einheimische Bevölkerung ein.

www.jim-rogantini.ch

**Sachorientiert, unabhängig, engagiert**

**UBG LAIENBÜHNE CALANDA**

und La Punt Ferien präsentieren:

**Dr Frührentner**

Schwank in 3 Akten von Roman Alexander  
Mundartbearbeitung: Carl und Silvia Hirrlinger

**Freitag, 19. Februar 2010,**  
**20.00 Uhr**

**Turnhalle, La Punt Chamues-ch**

Reservation: La Punt Ferien, 081 854 24 77  
Eintritt wird von La Punt Ferien offeriert!

**30 Jahre Laienbühne Calanda Chur**

176.770.082

**ENGADINER KRAFTWERKE AG**  
OUVRAS ELECTRICAS D'ENGIADINA SA

CH-7530 Zernez

**EKWOEE**

Unser Unternehmen ist eines der bedeutendsten Kraftwerke der Schweiz und produziert in seinen Anlagen Ova Spin, Pradella und Martina jährlich rund 1400 Millionen Kilowattstunden wertvolle erneuerbare elektrische Energie aus Wasserkraft und nimmt dabei Rücksicht auf Umwelt und Natur.

Wir suchen nach Übereinkunft zur Ergänzung unseres Teams in der Zentralen Leitstelle in Scuol-Pradella einen

**Ingenieur FH oder Techniker TS**

**Die Hauptaufgaben**  
In dieser Funktion planen Sie den Betriebsablauf sowie die Kraftwerks- und Netzabstellungen. Sie unterstützen das Schichtpersonal in der Leitstelle bei Störungen und entwickeln die notwendigen EDV-Anwendungen für die Energieabrechnung mit unseren Partnern, betreuen und erweitern die Zähler-Fernaussage sowie auch unsere EDM-Anwendung. Sie arbeiten bei der praktischen Umsetzung der Rechte und Pflichten, die unserem Unternehmen aus den Konzessionsverträgen erwachsen, mit. Bei Bedarf werden Sie auch für die Realisierung von Projekten eingesetzt.

Mittelfristig und bei Eignung besteht die Möglichkeit, dass Sie die Leitung des Bereichs übernehmen.

**Das Anforderungsprofil**  
Sie verfügen über ein abgeschlossenes Studium als FH Elektro-, Elektronikingenieur oder ähnliche Fachrichtung oder eine entsprechende Ausbildung als Techniker TS. Von Vorteil waren Sie bereits in einem Energieversorgungs- oder Elektroindustrieunternehmen tätig und konnten Erfahrungen in der Strombranche sammeln. Sie bringen gute MS-Office- und idealerweise auch Programmiererfahrung mit, kommunizieren sicher in Deutsch und wären bereit, Rätromanisch zu erlernen. Diese vielseitige Aufgabe möchten wir einer selbstständigen und engagierten Persönlichkeit mit einem ausgeprägten Interesse für technische Belange anvertrauen.

**Unser Angebot**  
Wir bieten eine interessante und verantwortungsvolle Stelle in einem motivierten Team sowie ein angenehmes Arbeitsklima. Unsere fortschrittlichen Anstellungsbedingungen entsprechen der Funktion und Ihrer Qualifikation.

Interessiert? Dann senden Sie baldmöglichst Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto an untenstehende Adresse. Nähere Auskunft zu dieser Stelle erteilt Ihnen gerne Herr Walter Bernegger, Leiter des Bereichs Werksteuerung Pradella, unter Telefon 081 851 42 16.

Ausführliche Informationen über unsere Unternehmung finden Sie auf unserer Homepage [www.engadin-strom.ch](http://www.engadin-strom.ch)

**Herrn Roland Andri**  
Engadiner Kraftwerke AG  
Verwaltung  
7530 Zernez

176.770.001

Freunde Krebs- und  
Langzeitkranker

**Avegner...**

**Einladung**

zur 7. ordentlichen Generalversammlung  
am Montag, 22. Februar 2010  
um 19.00 Uhr im Hotel Steffani in St. Moritz

Traktanden:

- Begrüssung
- Wahl Protokollführer/in / Wahl Stimmzähler/in
- Protokoll der Generalversammlung vom 3. März 2009
- Jahresbericht des Präsidenten
- Jahresrechnung
- Bericht der Revisionsstelle
- Festlegung Jahresbeiträge
- Grussadresse aus Chur vom Landespräsidenten, Hr. Christian Rathgeb
- Referat von Hr. Dr. med. Hannes Graf, Palliativcare im Spital Scuol
- Varia und Umfrage anschliessend ein kleiner Imbiss und ein wenig Zeit, um ungezwungen zu plaudern.

Wir freuen uns, viele an der Versammlung begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen  
Präsident: Peter Meuli  
176.770.064

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

Lohnwesen  
Buchhaltungen  
Abschlussberatung  
Steuerberatung, Steuererklärung

**ENGIADINA TREUHAND**

Susanne Schudel  
Dipl. Treuhandexpertin  
Engiadina Treuhand GmbH  
Postfach 44, 7513 Silvaplana  
info@engiadina-treuhand.ch  
T +41 (0)81 828 86 20 / F 23

Termine nach Vereinbarung

Für alle  
Drucksachen

einfarbig  
zweifarbige  
dreifarbig  
vierfarbig...

Menükarten  
Weinkarten  
Speisekarten  
Hotelprospekte  
Memoranden  
Rechnungen  
Briefbogen  
Notas  
Kuverts  
Zirkulare  
Jahresberichte  
Broschüren  
Diplome  
Plakate  
Preislisten  
Programme  
Festschriften  
Geschäftskarten  
Verlobungskarten  
Vermählungskarten  
Einzahlungsscheine  
Geburtsanzeigen  
Obligationen  
Bonsbücher  
Quittungen  
Postkarten  
Kataloge  
usw...

Gammeter Druck AG  
7500 St. Moritz  
Tel. 081 837 90 90

nach Liquidation angeordnet durch Betreibungs- und Konkursamt wegen erheblichen Kreditverzugs

**Liquidationsverkauf in St. Moritz**

äusserst wertvolle Vermögenswerte, Pfandgut einer Schweizer Grossbank, welche im Rahmen eines Sicherheitszertifikates in einem Zollfreilager unter Verschluss gehalten wurden

**Abgabe der wertvollen Orientteppiche mit Abschlägen bis zu einem Drittel des Gutachtenwertes**

Ein umfangreicher kostbarer Bestand für Kenner und Liebhaber von prächtigen Perser- und Orientteppichen steht für nur zwei Tage, Dienstag, 16. Februar und Mittwoch, 17. Februar, im Konzertsaal des Heilbads in St. Moritz-Bad zum umgehenden Liquidationsverkauf, nachdem das Betreibungs- und Konkursamt entschieden hat, die edlen zertifizierten Vermögenswerte erster Güte, die seit 1983 als verpfändete Sicherheit einer grossen schweizerischen Bank für ein gewaltiges Darlehen verwahrt werden, veräussern zu lassen.

Das kostbare, internationale Portfolio an persischen Teppichen, das vor allem dank langjährigen Kontakten zu weltberühmten Sammlern der High Society, wie z.B. die Rockefeller, die Familie Henry Ford, Sir Ernest Oppenheimer, die Familie Dupont und die Familie Widener, Sir Francis de Guingand und andere aufgebaut werden konnte und bei der Bank als Sicherungswert hinterlegt war, muss nun infolge Zahlungsunfähigkeit des verantwortlichen Treuhänders umgehend liquidiert werden.

Die unter dem Sicherheitszertifikat Nr. 0440 im Einzelnen aufgeführte Kollektion umfasst ein bemerkenswertes Ensemble seltener künstlerisch wertvoller handgeknüpfter Perser- und Orientteppiche und hochwertigster Connoisseur-

Exemplare, u.a. als Wertanlage geeignete antike Teppiche aus Persien, dem Kaukasus, Anatolien usw., prächtige grosse und sehr grosse dekorative Ziegler, Kashan, Meshed, Ushak usw., extrem wertvolle persische Seidenteppiche, auch mit Intarsien, signiert von Meisterknüpfern aus Isfahan, Qum, Nain, Tabriz usw., einzigartige Zelteppiche der Nomaden vom Stamm der Qashqa'i, Afshar, Baluch, Tekke & anderer Stämme in Persien, Zentralasien usw. sowie zahlreiche weitere herausragende wunderschöne handgeknüpfte Stadt-, Dorf & Nomadenteppiche, Läufer & Flachgewebe aus allen wichtigen Provenienzen, in allen Grössen.

**Damit der komplette Abverkauf dieser erstaunlichen Sammlung innert der kurz bemessenen Zeitspanne von zwei Tagen gewährleistet ist, werden alle Exemplare zur Hälfte und teilweise sogar zu einem Drittel des vom Sachverständigen der Bank ermittelten Beileihungswertes angeboten. Alle Mitbürger sind nunmehr aufgefordert, ihr Recht zu handeln ausgiebig zu nutzen und die Chance, erlesene Orientteppiche zu einem Bruchteil des Wertes erwerben zu können, auf keinen Fall zu verpassen.**

**Achtung: Verkauf nur an folgenden zwei Tagen**  
**Dienstag, 16. Februar 2010, von 14.00 bis 20.00 Uhr**  
**Mittwoch, 17. Februar 2010, von 10.00 bis 18.00 Uhr**

**Befristeter Ort des Liquidationsverkaufs:**  
**Konzertsaal des Heilbads**  
**Plazza Paracelsus, 7500 St. Moritz-Bad**

Beauftragter Liquidator: AMSF AG, 041 729 72 57

# Gipfeltreffen des Schweizer HipHops

## 12. Terratrembel: Geballte Ladung Rap und ein Quäntchen Rock

**Das 12. Terratrembel in Pontresina stand dieses Jahr im Zeichen des HipHops. Für die grosse Party hat die Giuventüna da Puntraschigna wieder bekannte Namen der Schweizer Musikbranche ins Engadin gebracht.**

URSIN MAISSEN

Der grosse Andrang auf die Tickets liess bereits erahnen, dass das Engadin musikalisch wieder zum Beben gebracht würde. Seit Freitag war das Festival ausverkauft und die Vorbereitungen liefen auf Hochtouren. Mit viel Einsatz haben die freiwilligen Helfer der Giuventüna das Kongresszentrum in einen schmucken Musiktempel verwandelt. Der Anlass hat sich bei Jugend und Junggebliebenen als beliebtes Eventhighlight etabliert und bringt jedes Jahr wieder neue nationale Musikgrössen ins Hochtal. Bligg, Dada ante Portas, Lovebugs, Nega, Phenomden und viele mehr waren schon da. Auch dieses Jahr liess sich das Line Up wieder sehen. Die Ankündigung, dass unter anderem Rapstar Stress, Lircas Anas, Ritschi und M.A.M. auf der Rondo-Bühne stehen würden, tröstete ein wenig darüber hinweg, dass das Engadiner Publikum übers Jahr betrachtet musikalisch sonst eher vernachlässigt wird.

### Stress mit Powerauftritt

Den Anfang durften drei junge Einheimische machen. Bei ihrem ersten grossen Auftritt zeigten Pacoraps, dass auch das Engadin in Sachen einheimischem HipHop kein Entwicklungsland mehr ist. Beherzt stellten die Mc's ihre Rap-Skills unter Beweis und erinnerten dabei irgendwie auch an den kubanischen Sound von Orishas.

Einen schweren Stand hatte Ritschi, der als einziger im Programm kein Rapmusiker ist. Der Sänger und Texter von Plüsch, der erfolgreichsten Mundart-Popband der letzten sieben Jahre, präsentierte sein Solo-Debut «Probier mi doch mal us». Der Berner liess sich nicht einschüchtern und gab ei-

nen sehr überzeugenden Auftritt zum Besten. Dass er durchaus auch Rap-Potenzial hätte, bewies Ritschi beim Beatboxen. Das Publikum dankte es ihm gegen Schluss doch noch mit massiv mehr Einsatz. Unter den Zuschauern war auch der Churer Rapper Gimma, der von Ritschis Beatbox-Einlage richtig begeistert war: «Hut ab, Weltklasse, was Ritschi da gezeigt hat. Da schlummert ein richtiges HipHop-Talent.»

Stark vertreten war am Terratrembel die Westschweiz. Die Romandie gilt nicht zu Unrecht als eine der grossen Schweizer Sprechgesang-Hochburgen. Den Anfang machte der Genfer M.A.M., der bereits mit Stars wie 50 Cent, G-unit oder Ky-Mani Marley zusammengearbeitet hat. Einer der ganz Grossen im Schweizer Musik-Business brachte den prall gefüllten Rondo-Saal danach so richtig in Fahrt. In seiner hundertminütigen Show zeigte Stress, dass er nicht zu Unrecht anfangs Februar mit Doppelplatin für sein Album «Des rois des pions et des fous» ausgezeichnet wurde. Der Auftritt in Pontresina war gleichzeitig auch das letzte Konzert der Stress-Tournee. Im Gespräch verriet der Lausanner, dass er zurzeit an einem Projekt mit jungen Künstlern arbeite. Im Februar soll zudem ein Best Of-Album rauskommen, bei dem ein Symphonie-Orchester mitwirkt. Zu schaffen macht Stress derzeit eine Diskushernie. Er habe nach dem Terratrembel dringend eine Pause nötig, um die Verletzung richtig auszukurieren. Seinen Auftritt an der Giuventüna-Party bezeichnete der Rapper nichtsdestotrotz als «vraiment super cool». Als Überraschungsgast stand auch der letztjährige Headliner Nega mit Stress auf der Bühne. Die beiden Freunde gaben einige ihrer gemeinsamen Songs zum Besten. Gut gelaunt war Nega nach dem Auftritt im Backstage anzutreffen. Er habe tolle Erinnerungen an das letztjährige Konzert, sagte er. Als er gehört habe, dass Stress am 12. Terratrembel auftritt, habe er sich nicht zweimal bitten lassen, mit ins Engadin zu kommen. Das Publikum in Pontresina sei auch heuer wieder Spitzenklasse und die Organisatoren hätten wirklich Grossartiges auf die Beine gestellt.



Stress zeigt in Pontresina, wer der Chef ist.

Foto: Reto Stifel

### Als beste Newcomer nominiert

Trotz fortgeschrittener Stunde war den meisten Besuchern noch lange nicht nach Schlaf zumute, denn ein Bündner Sextett wurde vom Publikum erst recht sehnsüchtig erwartet. An renommierten Festivals wie den Open Airs Frauenfeld, Lumnezia oder Gampel bringen sie jeweils die Massen zum Toben. Mit den Lircas Anas trat die von Radio DRS3 zum Highlight des Schweizer Festival-Sommers gekürte HipHop-Combo aus der Surselva auf. Die Pioniere des romanischen Raps sind nicht als Langsamstarter bekannt und gaben sogleich von Anfang an Vollgas. Die Lircas Anas erfinden sich immer wieder von Neuem, und haben mit ihrem aktuellen Disco Rap «Analectrica» erneut einen eigenständigen und authentischen Sound kreiert. Für das Disco-Feeling durften natürlich auch die obligaten Strobeeffekte nicht fehlen. Wäre es nach dem Publikum gegangen, hätten die Lircas die Bühne gar nicht mehr verlassen dürfen. Als Krönung eines erfolgreichen Jahres kann die Nomination der Lircas als Newcomer des Jahres beim Swiss Music Award bezeichnet werden. Ebenfalls nominiert ist

Stress, und zwar in den beiden Kategorien «Best Urban National» sowie «Best Song National» und somit gleich doppelt. Abstimmen kann man für den Swiss Music Award unter: [www.swissmusicawards.ch/nominees](http://www.swissmusicawards.ch/nominees).

Am Sonntag um 04.00 Uhr morgens schloss das Terratrembel bereits zum zwölften Mal seine Tore. Eine positive Bilanz ziehen die Verantwortlichen der Giuventüna da Puntraschigna. Mit 1100 Besuchern sei das Terratrembel erneut ausverkauft gewesen. Erfreulich sei auch, dass das Festival sehr friedlich verlaufen sei und es keine grösseren Zwischenfälle gegeben habe. Beim Terratrembel zeichne sich aus, dass das Publikum von Jung

bis Alt sehr durchmischt sei, bemerkt Michael Crameri, Präsident der Giuventüna da Puntraschigna. Dank dem unermüdbaren Einsatz der Helfer sei wieder ein grossartiges Terratrembel gelungen, zeigt sich auch OK-Chef Luigi Massé zufrieden. Kleinere Mängel gebe es immer wieder zu beheben, im Grossen und Ganzen sei der Anlass jedoch wieder ein voller Erfolg gewesen. Da ein anderes Terratrembel (Erdbeben) in letzter Zeit für weniger erfreuliche Schlagzeilen gesorgt hat, möchte die Giuventüna den Erdbebenopfern in Haiti helfen und spendet einen Beitrag von 1000 Franken (einen Franken pro regulären Festivaleintritt) für das «Hopital Albert Schweitzer» in Haiti.

Für das kommende 13. Terratrembel seien noch keine konkreten Pläne bezüglich Programm vorhanden. Es gehe nun darum, die Entwicklung in der Schweizer Musiklandschaft zu verfolgen und Ideen für die kommende Ausgabe zu sammeln. Im Engadin ist man jedenfalls vorgewarnt. Mit dem Terratrembel bietet die Giuventüna da Puntraschigna eine Jugendparty mit erstklassiger Musik und energiegeladenen Shows.

### www.engadinerpost.ch

Das 12. Terratrembel ist Geschichte. Was bleibt ist viel gute Musik und Bilder. Die «EP/PL» war vor Ort und hat für die Leserinnen und Leser fotografiert. Eine Auswahl an Bildern von Ritschi über M.A.M., bis zu Stress gibt es auf [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch), Link Bildergalerie zu sehen.

## «Disco-Rap als Lebensgefühl»

### Hotel-Bettdecken, Electro Beats und Thermalwasser

**Mit ihrem Album «Analectrica» und unzähligen Live-Shows haben die Lircas Anas ein äusserst erfolgreiches Jahr hinter sich. Am Terratrembel stand die sympathische HipHop-Combo im Interview Red und Antwort.**

URSIN MAISSEN

**«Engadiner Post»: Bei strahlend blauem Kaiserwetter seid Ihr heute Nachmittag im Engadin angekommen, wie gefällt es Euch in Pontresina?**

Lircas Anas: Wir sind gleich auf einen Dorfrundgang gegangen und waren auch auf Shoppingtour. Pontresina ist wirklich mega und dass die Landschaft mit Morteratsch und Diavolezza einfach herrlich ist, das wissen wir auch nicht erst seit heute.

**EP: Vor einigen Jahren habt Ihr in Scuol ein Konzert gegeben, im Oberengadin seid Ihr zum ersten Mal. Werdet Ihr in Zukunft etwas öfter im Engadin auftreten?**

LircasAnas: An unseren letzten Auftritt im Engadin haben wir ganz besondere Erinnerungen. Das war ein Riesenspass, einfach purer Fun. Wir hatten immer wieder Anfragen. Wenn es unsere Terminplanung zulässt und die Engadiner uns sehen wollen, kommen wir auf jeden Fall gerne zu Euch. Es ist wirklich eine tolle Gegend und sprachlich ist es hier ja sowieso kein Problem. Wenn man Puter, Vallader oder Italienisch kann, versteht man sicher auch ein bisschen Sursilvan und sonst versuchen wir es mit unserer Show und gutem Entertainment wett umachen.

**EP: Den Sound auf Eurem neuesten Album «Analectrica» bezeichnet Ihr als Disco-Rap. Was darf man darunter verstehen?**

Lircas Anas: Disco-Rap kann man als ein Lebensgefühl bezeichnen. Wir haben versucht, Einflüsse vom Disco-Sound für unser Publikum zu optimieren. Disco vibriert halt einfach und macht Lust auf Party. Wir sind extrem flexibel was unsere Musik angeht. Jeder versucht seine Ideen und Inputs einzubringen. Das ist ein ziem-

lich langer und wichtiger Prozess, den wir jeweils vornehmen und so finden wir auch immer wieder neue Einflüsse. Für «Analectrica» haben wir uns schliesslich entschieden, traditionelle Töne und Electro zu kombinieren. Wir hören auch sonst ganz unterschiedlichen Sound und legen auch gerne mal Electro auf. Obwohl derzeit im HipHop sehr viel mit Electro experimentiert wird, ist das eigentlich nichts völlig Neues. Schon im Classic HipHop wurde immer wieder mit Electro Beats gearbeitet.

**EP: In nächster Zeit gebt Ihr auch einige Konzerte in Österreich. Ist ein neues Album geplant oder geht Ihr jetzt im Ausland auf Tournee?**

Lircas Anas: Wir haben eigentlich noch keine konkreten Pläne diesbezüglich. Die Auftritte in Österreich sind eine tolle Chance für uns und dank Kontakten zu Kollegen in Wien ermöglicht worden. Im Frühling soll dann auch unser Album «Analectrica» in Österreich und Deutschland veröffentlicht werden. In der Schweiz werden wir dieses Jahr wohl nicht mehr so viele Konzerte geben. Wir wollen uns

Zeit nehmen, um auch wieder kreativ zu sein und etwas Neues auf die Beine zu stellen.

**EP: Euer Song «Siemis» auf dem zweiten Album «AnalFaBad» kann man als Euren Durchbruch in der HipHop-Szene bezeichnen. Auch mit dem dazugehörigen Videoclip ist Euch ein grosser Wurf gelungen. Wie kam es zu dem coolen Videodreh in der Therme Vals?**

Lircas Anas: «Siemis» war eigentlich der letzte Track, den wir auf das Album «AnalFaBad» genommen haben. Beim Brainstorming haben wir dann gemerkt, dass sich der Song mit seinem instrumentalen Sound für ein Musikvideo eignen würde. Wir hatten viel Glück, dass wir in der Therme drehen durften. Auch andere Bands wollten die tolle Architektur dort schon als Kulisse nutzen, bekamen die Erlaubnis jedoch nicht. Die Betreiber des Thermalbades haben sich entschieden, uns als einheimische Musiker jedoch zu unterstützen und ermöglichten somit den grossartigen Drehort.

**EP: Heute Abend hat sich auch Gimma unter Publikum gemischt, der das Ter-**

**tratrembel vor zwei Jahren moderiert hat. Habt Ihr ihn mitgebracht und wie ist Euer Verhältnis zu HipHop-Kollege Stress?**

Lircas Anas: Ja, Gimma ist mit uns hier. Er hatte keine Lust auf Fasnacht in Chur und wollte lieber nach Pontresina kommen, um hier Party zu machen. Wir sind gut befreundet und haben auch schon mit ihm und OBK zusammengearbeitet. Stress haben wir 2003 bei einer Show in Laax zum ersten Mal getroffen. Seither sehen wir uns immer wieder an verschiedenen Festivals und stehen auch sonst in Kontakt. Man schätzt sich gegenseitig. Es ist beeindruckend, was er mit seiner Musik alles erreicht hat. Er ist in der Schweiz definitiv einer der ganz Grossen.

**EP: Ihr seid mit Eurem romanischen HipHop in der ganzen Schweiz erfolgreich und dadurch auch zu Botschaftern dieser Sprache geworden. Was zeichnet Romanisch als Rap-Sprache aus?**

Lircas Anas: Unser Erfolg hängt schon auch damit zusammen, dass wir auf Romanisch rappen, das kann man nicht verleugnen. Es ist einfach grossartig, wie gut romanischer Slang auch ausserhalb Graubündens ankommt.

## Exposiziun da Fabrizia Famos

**Sent** Dals 13 favrer fin ils 6 marz expuona Fabrizia Famos sias sculpturas illa Grotta da cultura a Sent. Sonda passada han amatuors da l'art pudü visitar la vernissascha.

L'artista Fabrizia Famos es nada dal 1975. Ella ha fat il giarsunadi da sculpturas da lain a Brienz. Davo ha Fabrizia Famos installà sia officina a Ramosch e viva uossa là sco artista libra. Ella fa sculpturas e mobiglia da lain, specialmaing bankins.

In cuntrast cullas sculpturas in fuorma da personas chi sun grondas e robustas, tira l'artista a nüz eir ils retagls. Cun ziplas finas fa ella lura purtets ed oters objects abstracts. Tenor ella tocca quai pro. Fabrizia Famos ha expos sias ouvas fingià in differents

lòs, in Engiadina'Ota e giò la Bassa, però in Engiadina Bassa expuona ella per la prüma jada. Occasiun da visitar l'exposiziun da Fabrizia Famos s'haja adüna il mardi e la sonda da las 17.00 fin a las 19.30 o d'urant occurrenzas illa Grotta da cultura.

La prosma occurrenza chi vain organisada da la Grotta da cultura insembel culla società d'Ütil public es in gövgia, ils 18 favrer, a las 20.15. I's tratta dal concert «Partenza» (Canzoni) da Peter Seemann. El raquinta, chanta e suna cun la guitarra e culla mandolina istorgias dal mar dal nord fin pro'l mar mediteran. Insembel cun Christian Weber, cuntrabass ed Ali Salvioni, percussium, invida el sün ün viadi musical tras l'Europa. (anr/ads)



Fabrizia Famos davant ün purtret cun retagls da lain.

fotografia: Aita Dermont-Stupan

## Prelecziun da «Die Stumme»

**Susch** «Die Stumme – Geschichten aus dem Engadin» es ün cudesch chi declera che chi capita scha l'amur lascha dvantar a duos frars inimis. Luzius Gessler descriva fats dramatics chi sun capitats cun avair dubis e resguardar il preschaint. La prelecziun da Luzius Gessler our da seis cudesch «Die Stumme – Geschichten aus dem Engadin» ha lö sonda, ils 20 favrer, a las 17.00 i'l lö da cultura Grava a Susch.

Ils duos frars Peider e Flurin da Sent nu discuorran blier. Üna not d'inviern tils riva üna giuvna duonna da port'aint. Ella es mez morta dal fraid, nu sa discuorren e tschercha ün lö per pernottar. Chi ch'ella es, d'inuonder ch'ella deriva e che ch'ella ha passantà in sia vita, quai nun è la buna da dir. L'incunteschainta resta in chasa e dvainta pels duos frars indispensabla: Si'apparentscha chaschuna chodin prüvè e plaschiar illa vita dals duos homens. Ella sdaisda in els però eir

il sentimaint d'amur. La dschigliusia cumainza. Il cudesch «Die Stumme» as basa sün raquints da Nicolin Serherhard. Il cudesch tratta da violenza, da bandaschun e dischonuraziun dad umans. El declera la revolta dal pövel, la superstiziun e muossa ils segns da la corrupziun e da la mort da la morala.

L'artista Manette Füsening ha tschernü cartas geograficas istoricas da l'Engiadina Bassa per demuossar ils löes dals differents scenaris descritti da Luzius Gessler.

L'autur chi'd es nat a Basilea ed ha stübgia scienza litterara e linguas veglias ha instrui al Gimnasi da Basilea ingio ch'el ha plü tard surtut il post dal rector. Seis texts as basan sün supposiziuns, documentaziuns però eir sün si'intuiziun al lö e sün seis dun da savair scriver istorgias. Luzius Gessler es bun da trar üna colliaziun tanter il passà, la supposiziun e'l preschaint.

(anr/mfo)

## Success per Liricas Analas

**Musica** La grupp da rap rumantsch «Liricas Analas» po guardar inavo sün ün on da success. Cun lur terz disc cumpact «Analetrica» sun ils rappers gnüts la prüma jada i'ls charts e quai güsta sülla piazza 13.

Uossa sun ils rappers rumantschs nominats pel plü important premi da musica in Svizra, il Swiss Music Award. Quel vain surdat als 2 da marz a Turich. Las Liricas Analas figüreschan sülla glista dals nominats sper gruppas da chantaduors sco «Black Eyed Peas», «Lady Gaga», «Seven», «Stress» e bliers oters. Els speran sül sustegn da

la Rumantschia e tuot lur fans chi pon vuschar per els via internet e sms.

Las Liricas Analas sun nominats sco «newcomers naziunals», quai chi nu vuol però dir cha'ls rappers rumantschs nu sun fingià cuntscaints in Grischun ed eir in Svizra. Lur turneas tils ha manà fingià sün tribünas da festivals renomnats sco Frauenfeld, Val Lumnezia o eir a Gampel. Las Liricas Analas fan consequentamaing rap cun rimnas rumantschas. Illa categoria «newcomer naziunal» sun nominats plünavant «Bucher & Schmid» e «Pegasus». (pl)

# Il cotschen da la paschiun per la patria

Preschantaziun dal film «La schocca s-charlatta»

**La premiera dal film «La schocca s-charlatta – las Engiadinaisas e lur costüm» dad Isabelle Jäger da la Televisiun Rumantscha a Lavin ha plaschü al public. Il film muossa cha l'identificaziun da las Engiadinaisas cun lur costüm cotschen es gronda.**

Amo hoz vain il costüm da festa da las Engiadinaisas fat a man. Püt per püt nascha da la stoffa – oriundamaing cotschna s-charlatta – ün testimoni da temp e cultura. Uras ed uras vain el imbelli: in media cun circa 170 centimeters saida naira e pizza da murinellas ed üna blierura da fils da saida per rechamar paluotta e scussal. Cha'l costüm es però blier daplü co be la somma da sias parts, muossa Isabelle Jäger in möd fascinant i'l film «La schocca s-charlatta – las Engiadinaisas e lur costüm». La premiera da quel film ha gnü lö gövgia saira a Lavin: In quel cumün ch'üna da las «mammass dal costüm engiadinais» viva: Tina Cuorad da Lavin ha cusì e rechamà in sia vita passa 200 costüms.

### Haute Couture a l'engiadinaisa

Cha'l costüm engiadinais es prezius ed alch tuot special d'eira fingià dal temp dals mercenaris e pastiziers evidaint: Bleras voutas gnivan ils homens indemnissats per lur lavur prestada cun üna bella balla da stoffa cotschna s-charlatta. Lur duonnas elavuravan la paja dals homens a lur costüms chi gnivan lura portats in tuottas occasiuns. Il costüm ha dimena fat ün lung viadi tras il temp: Tina Cuorad, Nataglia e Madlaina Clagluna dad Ardez, Edith Spiller da Scuol e Romana Ganzoni da Samedan han accompagna ad Isabelle Jäger per reconstruir ün zich l'istorgia dal costüm engiadinais. Quel costüm chi'd es per Tina Cuorad amo hoz il plü bel costüm chi dà. «Il cotschen dal costüm dà forza», ha manià üna da las preschaintas a la premiera a Lavin, chi d'eira vestida sco bleras otras spectaturas eir, cul costüm da festa engiadinais. «Eu sun superbgia sch'eu poss trar aint meis costüm», ha dit ün'otra duonna. Ch'ella resainta paschiun per la patria e la cultura cur ch'ella as possa muossar in seis costüm. «Nus portain Haute Couture», ha intunà ün otra preschainta.



Romana Ganzoni da Samedan e Tina Cuorad da Lavin cun lur costüms.

fotografias: Martina Fontana

### Il costüm es amo adüna «in»

In occasiun d'üna retschercha fatta i'l film dad Isabelle Jäger vegnan a pled eir giuvnas. Giuvnas chi han – illa megl'dr'occasiun – gnü aint ün costüm engiadinais per lur confirmaziun. Giuvnas chi nun han gronda relaziun cul costüm. Cha'l saja bel – però pac pratic, esa gnü dit. Chi saja bel da til contemplar, ma da til portar svesch saja ün'otra chosa... «Eu sun superbgia ed am chat bain», ha argumentà üna giuvna chi ha fat part eir quist on dal bal da Babania ad Ardez. Per ella es il costüm «in» e na «out».

Üna versiun ün pa plü moderna dal costüm tradiziunal porta Romana Ganzoni. I'l film decler'la ch'ella haja gnü il bsögn persunal da rinfrais-char il costüm e da til laschar dvantar plü modern. Il resultat da si'idea ha'la preschantà eir pro la premiera dal film: Ün sömme in saida cotschen, imbelli cun saida naira ed ornamentals dad or. Unic la paluotta es rechamada sco la

paluotta dal costüm engiadinais tradiziunal. «L'es fich eleganta», d'eira il maniamaint dad üna duonna plü veglia, «cun costüm nun ha quel büschmoint però dachefar plü nöglia». Insomma: Cha gusts sajan gusts e restan gusts.

### Perche ün film davart il costüm?

«Las tradiziuns textilas es alch chi m'interessa fich», disch l'autura dal film, Isabelle Jäger. Cha'ls costüms sajan per ella sco üna funtana istorica. «Cul film prouv eu da muossar chi dà differentas varts. Quella vart chi's vezza sco la bella stoffa e'ls rechams e da tschella vart las emoziuns e'ls sentimaints cha las duonnas resaintan cun portar il costüm», decler'la. La fascinaziun da la «schocca s-charlatta» saja gronda e perquai eir degna da gnir interpretada e muossada illa televisiun.

Il film «La schocca s-charlatta – las Engiadinaisas e lur costüm» vain emiss üna seguonda vouta als 20 favrer, a las 17.15, sün SF1. (anr/mfo)



Isabelle Jäger s'ha preschantada a la premiera da seis film «La schocca s-charlatta – las Engiadinaisas e lur costüms» cun sia figlia.

## Kino Cinemacun sün piazza da cumün

**Lavin** L'uster dal Hotel Piz Linard a Lavin, Hans Schmid, organischescha d'ürant ils mais favrer e marz, adüna il mardi e venderdi sairadas da kino tuot specialas per giasts ed indigens. Il böt es da posiziunar uschè l'Hotel Piz Linard sco hotel da cultura e da preschantar cun differents temas eir culturals d'oters pajais. La prosma saira da kino Cinemacun es quista saira cun ün film da Jürg Neuenschwander «Begegnungen auf der Milchstrasse». Il film cumainza a las 20.30 ed a partir da las 19.00 ha lö ün brüdagl culinaric i'l Hotel Piz Linard. Ils differents films vegnan preschantats sco kino d'inviern i'l Hotel Piz Linard, sülla piazza da cumün.

Severin Rüegg ha miss insembel per Cinemacun ün ziclus da films documentars impreschiunants chi muossan suot il tema «Larghezza da

las muntognas, strettüra da las vals» l'istorgia da persunas in patria ed a lontan, tanter amicizcha e suldüm, tanter amur e disperaziun. Schmid vül spordscher cun Cinemacun ün inscunter tanter giasts ed indigens e promover la cultura in cumün. In venderdi, ils 19 favrer, vain muossa il film «Prisoner of the mountains» ed il prossim mardi saira «Si pensava di restare poco». Dal program detaglià ed üna descripziun dals singuls films po tenor Schmid gnir tut invista sülla pagina dad internet [www.pizlinard.ch](http://www.pizlinard.ch). Sün quella pagina preschainta el eir ils films da la dumengia chi han adüna lö a las 17.00.

Quista stà vül l'uster cuntinuar culs arrandschamaints da film cul tema «Africa». Quai impustüt eir in occasiun da la maestranza mundiala da ballapè. (nba)



L'Hotel da cultura Piz Linard a Lavin preschainta fin la fin da marz mincha mardi e venderdi üna sairada da film tuot speciala.

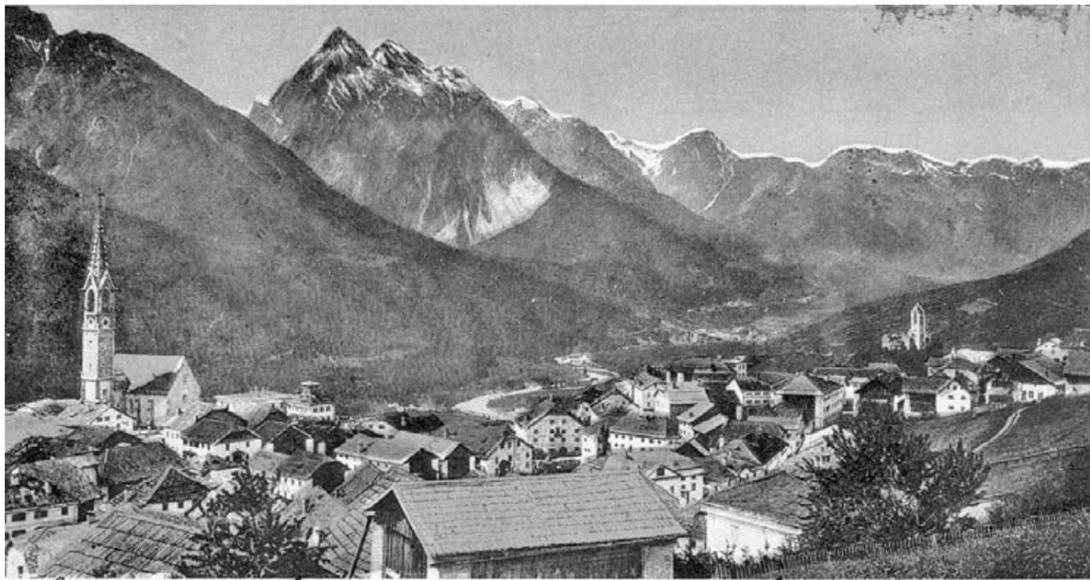
## Oscar Peer prelegia «La chasa veglia»

**Scuol** La biblioteca populara da Scuol organischescha la vernissascha dal nou cudesch dad Oscar Peer «Das alte Haus / La chasa veglia». Quella ha lö in gövgia, ils 18 favrer, a las 20.00, i'l local da cultura dal Bogn Engiadina Scuol. L'autur ha scrit blers raquints e romans per rumantsch e per tudais-ch ed es ün dals plü cuntshaints rapreschantants da la litteratura contemporanea rumantscha. La sairada vain moderada da Mevina Puorger, chi ha edi e chürà il cudesch, impustüt la versiu rumantscha, ed ella ha eir scrit üna postfacziun. Davo ün'introducziun fa ella ün discurs cun l'autur, lura prelegia quel svesa passaschas our da «La chasa veglia». Per il rom musical da l'occurrenza pissera Madlaina Pestalozzi chi suna la gĩa.

Fingia avant ün desch ons vaiva Oscar Peer publichà il raquint «La chasa veglia» aint illa Chasa Paterna nr. 118. Il motiv ch'el ha darcheu tut nanpro quist raquint e til ha scrit amo üna jada insembel cun la versiu tudaischa es quel, cha'l tema til ha occupà permanentamaing. Quai capita a l'autur adüna darcheu: tuonar pro'l motiv ed elavurar inavant ils temas. El scriva in differents etappas. I nu ston adüna esser novas ideas. Oscar Peer, chi cumplischa da prümavaira 82 ons, scriva amo mincha di. Per el es scri-

ver lavurar. Ed el lavura jent. «Sainza lavurar nu possa star», disch el, «uschigliö as staja be qua e's consuma, e quai nu va. Eu stoss pudair far mia actività creativa.» Cha scriver douvra disciplina e perseveranza, disch el inavant. «Las ideas vegnan lavurond.» Blers raquints d'Oscar Peer sun amo aint il chaschuot. Tanter oter eir ün roman da var 300 paginas. E lura il diari ch'el scriva tanteraint per distracziun.

Il cudesch «La chasa veglia» raquinta l'istorgia da Gisep Fluri chi dvainta melanconic perquai ch'ün da seis figls es spari davu üna dispitta. Pac temp plü tard moura sia duonna. Gisep as metta al baiver e fa debits pro l'uster Lemm. Cur cha Gisep moura, relascha el a seis figl Chasper tuot ils debits. L'uster speculescha da survgnir la chasa veglia dals Fluris. Però Chasper vül abitar svesa illa chasa da sia famiglia e prouva da gnir a raps per tilla surtour. Las intrigas cun Lemm cumainzan. L'uffizi da scussiun vain invout, turists vegnan sainza s'annunzchar da chasa aint. Johanna, la gronda amur da Chasper ch'id es però spusa cun ün oter hom, til vül güdar. In möd impreschiunant descriva Oscar Peer il cumbat dal giuven Chasper cun l'uster e co cha la gliued in ün cumünet pitschen e stret as deporta vers ün giuven chi nu s'impo da sia disfurtüna.



Sent i. Engadin; fotografia culurida (1903). (Quista fotografia es missa a disposiziun da l'hotel Piz Linard, Lavin)

## Ün viadi imaginar tras temps passats

Exposiziun da cartulinas a Lavin

**Ün viadi tuot special as poja far actualmaing aint il hotel Piz Linard a Lavin – e quai sainza far daplü co be ün pèr pass sü e giò da s-chala.**

MARIANNA SEMPET

Quist viadi maina da Malögia fin a Martina – ed in ün temp passà. Las «staziuns»: cartulinas postalas chi derivan per gronda part dals ons tanter 1900 e 1910. L'exposiziun ha perquai eir nom «Avant 100 ons».

Fingia verer l'exposiziun – ils purtrets chi sun cuntshaints ed esters al listess mumaint – es ün gioidmaint. La fascinaziun crescha per bainquant scha'ls proprietaris da quista collecziun, Regula Widmer e Gian Reto Minsch, sun preschaints, sco chi'd es stat il cas gövgia passada. Il prüm ha quintà Gian Reto Minsch alch davart l'istorgia da las cartulinas illustradas in general: ils visitaduors sun gnüts a savair tanter oter cha las prüm cartulinas d'eiran litografias, davu fotografias in alb e nair o eir culuridas a man. Pür intuorn il 1950 s'haja cumanzà a stampar las cartulinas (offset), uschè chi'd es dvantà our d'ün'ouvra d'art ün artichel da massa.

### La paschiun da ramassar

Gian Reto Minsch e Regula Widmer nun ha però be dat infuormaziuns interessantas, ils visitaduors han eir resenti lur paschiun da ramassar. Üna paschiun chi'd es gnüda evidainta ed inclegiantaivla pür inandret cun ir tras l'exposiziun cun 60 cartulinas. Na be cha'ls cumüns han tuot ün oter aspet (ed in blers cas eir ün oter nom) co quel chi's cugnoscha hoz. Pro bleras cartulinas, impustüt da quellas cun texts, as cumainza a stübgjar: chi ha scrit quists plets (bleras jadas amo culla scrittüra tudaischa veglia) ed in che situaziun? Intant chi's chatta sün üna cartulina be ün salüd impersonal, as legia sün ün'otra frasa chi tradischan sentimaints plü profuonds invers l'adressata (natüralmaing be tanter las lingias, siond cha'l text d'üna cartulina po leger minchün, tantplü sch'el es scrit davantvart sco chi'd eira la regla fin ca. dal 1900).

E lura daja eir exaimpels chi surprendan: «Im Engadin ists übervoll. Schleunigst wird abgereist» o chi fan dafatta rier: «Nun aviand chatto per il momaint üna bella carta da Zernez, La tramet üna da Brail!»

Bels purtrets douvran eir ün bel rom, e quel as chatta a Lavin in ün sen dubel. Las cartulinas as preschaintan – minchüna dapersai – in ün rom fin



Regula Widmer e Gian Reto Minsch muossan ün album cun cartulinas dal temp passà.

fotografias: Marianna Sempert

da lain; quai fa ressortir cha mincha cartulina es alch individual, üna personalità as pudessa bod dir.

Ün rom ideal es però eir l'Hotel Piz Linard, quista chasa impreschiunanta chi deriva svesa dal 1870 e chi'd ha mantgnü seis caracter istoric. Impustüt la sala da mangiar fa resenti amo hoz il «spiert» da quel temp, ed in quista sala s'han radunats tuots davu avair contemplà l'exposiziun per gioldair üna buna tschaina. Il tema da las discussiuns d'eira cler, e'ls visitaduors han pudü tadlar ed eir quintar amo diversas istorgias da cartulinas ed oters ogets dals temps passats.

Uschè es ida a fin üna saira infuormativa e prövada al listess mumaint. Ün o tschel dals visitaduors tuonarà però sgüra per contemplar e guardar amo plü precis las cartulinas e stübgjar davu las istorgias ch'ellas quintan. Na be pro ün viadi «real» dimpersè eir pro quist viadi per uschè dir «imaginar» as vezza daplü cun til far üna seguonda o dafatta terza jada!

L'exposiziun düra fin als 24 mai 2010. Als 4 marz ed als 1. avrigl (adüna a las 19.00) mainan Regula Widmer e Gian Reto Minsch ils visitaduors darcheu tras l'exposiziun. Per infuormaziuns: [www.pizlinard.ch](http://www.pizlinard.ch).

## Hotel Palace nu vain intant inchantà

**Scuol** Tanter Festas e Büman es gnü cuntshaint, cha l'Hotel Scuol Palace a Nairs, in possess da la Friedmann GmbH, gnia inchantà als 19 marz. La dumonda d'inchant es gnüda inoltrada la Sgüranza d'edifizis chantunala causa premias na pajadas. Sün quai ha la famiglia Friedmann comunichà, ch'els sajan gnüts illas strettas causa mancanza da giasts e chi vain tscherchà üna soluziun per sgürar inavant las 19 piazzas da lavur e per cuntinuar culla lavur. L'hotel chi spordscha vacanzas a Güdeus ortodox tenor lur reglas e tradiziuns ha üna valor da bundant ses milliuns francs. Pro quel appartegnan amo duos parcelas illa valor da raduond 700 000 francs.

La fin da schner 2010 ha comunichà l'Uffizi da scussiun Suot Tasna i'l Fögl official dal chantun Grischun cha

l'inchant saja gnü sistà davart dal credit dal pegn immobilier. Cun quai nun ha lö l'inchant immobigliar. Eir Jon Domenic Parolini, capo cumünal da Scuol, ha tut cogniziun cha l'inchant da l'Hotel Scuol Palace saja gnü suspais. El sperescha cha'l possessor chatta bainsvelt üna soluziun perdüraivla e cha l'hotel chatta darcheu üna via per generar pernottaziuns chi sun fich importantas per tuot la regiun.

Per Parolini nu vaja be per impedir a cuorta vista l'inchant, dimpersè eir per chattar soluziuns chi pussibilteschan da mantgnair la substanza respectivamaing tgnair l'infrastructura e far investiziuns. «Plü lösch chi's lascha, e plü mal chi'd es ad investir», declera Parolini e sperescha sün fats clers per l'avvenir. (nba)

### Forum

## Serrer ils ögls in panica?

La situaziun illa dmura d'attempes ed i'l cumpartamaint da chüra a Promulins es precara. Quist fat es cuntshaint già daspö incirca desch ans.

Scu adüna in da quists cas sun ils ans passos in prescha ed uossa ans vain dit cha stögla capiter qualchosa e que dalum. La panica pera dad esser uschè gronda cha nu's vül niauncha stüdger che, simplamaing qualchosa. Ils problems acuts stöglian gnir scholts, dimena: fer üt nouv fabricat, bel grand, dalöntscha davent dal lö

dad hoz. Inua posseda il circul terrain oter cu a Promulins? Davous l'ospidel. Dimena as zipla in panica tuot ils argumaints, e perfin las fotografias, per fer gnir attractiv quel lö ed alura a la lavur! Uschè simpel es que.

Es que eir il meglter? Es que bun scha la panica ho scumando da ponderer alternativas concretas chi füssan avauntmaun? Ün NA al credit per üna concorrenza d'architectura ans delibierescha da la panica e'ns maina a soluziuns ponderas. Göri Klainguti, Samedan

# 12. Terratrembel 2010

**Die Giuventüna Pontresina bedankt sich bei allen Sponsoren und Partnern für die Unterstützung:**

Gemeinde Pontresina · Bluetrac AG · Feldschlösschen AG · Alpine Catering AG · Cavegn/Capo · T-Blow · Getränke Käslin AG  
 Academia Engiadina · Budget Ski Rental · Costa AG · Die Mobilier · Engadiner Post · Fährndrich Sport · Gianotti Gastro AG · Gotsch Decor  
 Graubündner Kantonalbank · Gruber Sport · Hotel Post · Hotel Rosatsch · Hotel Saratz · Inn TV · Koller AG · Lorenz Lehner & Co. · Niggli & Zala  
 Patric Huber · Pension Hauser · Più Fashion · Radio Engiadina · Sennerei · Simon Perl Kunstschmiede/Schlosserei · Skiservice Corvatsch  
 Smart Connection · Sporthotel · Valentin AG · Workshop · Younic Foodevents AG



**Pontresina**  
piz bernina engadin

ENGADIN  
St. Moritz



H · O · T · E · L · S · A · R · A · T · Z ·



## Ettore Bocchia

Italienischer Starkoch  
und Pionier der Molekularküche

zu Gast im Hotel Saratz  
MI 17. – SA 20. Februar 2010

jeweils von 19 bis 22 Uhr  
im Restaurant Belle Epoque

Ihre Reservierung nehmen wir gerne unter  
folgender Nummer entgegen:

**Telefon 081 839 40 00**

HOTEL SARATZ · CH-7504 PONTRESINA / ST. MORITZ  
Tel. +41 (0)81 839 40 00 · www.saratz.ch

Alte **Patek Philippe-** und  
**Rolex-Herrenuhren**  
auch defekt, von seriösem Sammler  
gesucht. Telefon 079 512 98 05  
176.769.648

Junge span. Familie mit Baby  
sucht in Dauermiete  
**2½- bis 3½-Zimmer-Wohnung**  
in St. Moritz, Miete bis max.  
Fr. 1800.– inkl. NK.  
Tel. 079 552 63 50  
176.770.081

Zu vermieten in **St. Moritz-Bad**  
unmöblierte oder möblierte  
**5-Zimmer-Wohnung**  
ab 1. Mai, Miete Fr. 2800.– inkl. NK.  
Telefon 081 828 95 48  
176.769.744

Sind Sie ein junges Paar und suchen  
im Oberengadin (Samedan)  
**eine ganz spezielle  
Wohnung?**  
Ich habe etwas für Sie.  
Tel. 081 852 48 50. Anrufe bitte  
zwischen 17.00 und 19.00 Uhr  
176.769.989



## Etikettenschwindel

Die «Freie Liste» schmückt sich in ihren Wahlunterlagen mit fremden Federn. Dazu einige Beispiele:

**Musikschule Oberengadin:** Die Initiative für die Finanzierung erfolgte durch den bürgerlichen Duri Campell und wurde noch vom «alten Kreisrat» überwiesen. Der «neue Kreisrat» arbeitete die bereits in die Wege geleitete Vorlage aus und verabschiedete diese zu Händen der Volksabstimmung. Die «freie Liste» war lediglich mit dabei.

**Werkzeugkasten für den Zweitwohnungsbau:** Wurde vom Kanton erarbeitet und beschlossen. Verschiedene Gemeinden haben unabhängig von der «freien Liste» nach Lösungen gesucht und sind an deren Umsetzung. Weiter verweisen wir auf die Initiative des bürgerlichen Michael Pfäffli zur steuerlichen Besserstellung von Erstwohnungen.

**Wohnungen für Einheimische:** Bis heute wurde auf Betreiben der «freien Liste» noch keine Wohnung für Einheimische erstellt. Die diesbezüglichen Anstrengungen erfolgten bisher autonom durch die Gemeinden.

**Flugplatz:** Die mit der Unterschriftensammlung gegen den Verkauf des Flugplatzes einhergehende Polemik führte beinahe zu einem Abbruch der Verhandlungen über den Weiterbetrieb des Flugplatzes. Die Podiumsdiskussion der FDP trug zur Glättung der Wogen bei. Der persönliche Einsatz der bürgerlichen Gemeindepräsidenten und des Kreisvorstandes anlässlich der Sitzung vom 21. Oktober 2009 ermöglichten die Weiterführung und den erfolgreichen Abschluss der Verhandlungen.

Rhetorik alleine bringt das Oberengadin nicht weiter. Es braucht realistische und pragmatische Lösung sowie eine ehrliche Kommunikation.

**FDP**  
Die Liberalen

**BDP**  
Oberengadin

ENGADIN·OTA  
OBERENGADIN  
ENGADINA ALTA  
PPS SVP UDC

**CVP**

## Engadiner Post

POSTA LADINA

Die Zeitung, die im Engadin zu Hause ist.

Ja, ich will die Informationen über das Engadin, das Samnaun und das Val Müstair aus erster Hand.

Senden Sie mir

- ein Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 19.–
- ein Vierteljahres-Abonnement für Fr. 97.–
- ein Halbjahres-Abonnement für Fr. 116.–
- ein Jahres-Abonnement für Fr. 169.–

(Auslandspreise auf Anfrage)

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Faxen an Telefon 081 837 90 91  
Für telefonische Bestellungen: Telefon 081 837 90 80 oder Telefon 081 837 90 90  
Mail: abo@engadinerpost.ch

**BIS ZU 50% RABATT AUF DAS GESAMTE WINTERSORTIMENT!**

**LES ARCADES**

FASHION & SPORTSWEAR BOUTIQUE • VIA MAISTRA 2 • 7500 ST. MORITZ  
Tel: 081 833 0 833 • Fax: 081 834 48 85 • Mail: lesarcades@bluewin.ch

GEOR RESPIRA Betty Barclay TECNICA MAC pierre cardin

# White Turf aus Sicht eines Fotografen

Ein Rennsonntag mit Andy Mettler

**Über technische Fortschritte, geeignete Sujets und die Eigenheiten, die White Turf so einzigartig machen.**

URSIN MAISSEN

Seit 30 Jahren ist der Fotograf Andy Mettler bei White Turf in St. Moritz auf der Jagd nach den besten Schnappschüssen. Den Anlass hat er als freier Journalist und Fotograf kennen gelernt, heute ist er als Inhaber der Firma Swiss Image im Einsatz. White Turf habe ihn von Anfang an fasziniert. St. Moritz, der gefrorene See und die verschneiten Berge machen diesen Top-Event einzigartig. Nicht umsonst sei dieser wunderschöne Ort ein weltweit beliebtes Sujet. Beindruckt ist der in Davos wohnhafte Fotograf auch von dem so unterschiedlichen Besuchermix. White Turf ist nicht nur der High-Society-Anlass, als der er meist dargestellt wird. Hier treffen verschiedenste Leute aufeinander und viele Einheimische mischen sich unters Publikum. Auch der Landwirt aus der Region geniesst hier gerne seine Bratwurst. Letztlich seien die Pferderennen etwas für alle. Er hoffe jedenfalls sehr, dass der Anlass noch lange erhalten bleibe und sich weiterentwickeln könne.

Die Privatsphäre der Leute sei ihm sehr wichtig, sagt Mettler, denn ein Paparazzi sei er nicht. Prominente Persönlichkeiten fotografiere er eigentlich nur wenn es vom Veranstalter oder einem Sponsor gewünscht werde. Er respektiere, dass auch ein George Clooney oder Roger Federer das White Turf in Ruhe geniessen möchten, ohne von Fotografen umlagert zu sein. Möchte Mettler jemanden im Bild haben, ob berühmt oder nicht, dann stellt er sich jeweils vor und fragt die entsprechende Person nach ihrem

Einverständnis. So könne er schliesslich auch Klagen vermeiden.

Die Arbeit als Fotograf habe sich bei White Turf seit den Achtzigerjahren stark verändert, sagt Mettler. Fotografie war zu jener Zeit um einiges aufwendiger und bei sehr kalten Temperaturen seien die Filme immer wieder gerissen. Der heute einsetzbare Autofokus war damals ebenso ein Fremdwort. Gute Bilder von den schnellen Rennen zu schiessen war gar kein so einfaches Unterfangen. Beim Skikjöring sei er manchmal schon froh gewesen, wenn wenigstens ein scharfes Foto gelungen sei, seufzt Mettler. Das Fotolabor war in einem Bunkerraum des alten Schulhauses, in dem die Raumtemperatur maximal 15 Grad Celsius erreichte. Die Bilder wurden auf traditionellem Weg mit Chemikalien angesetzt und auf einer Schreibmaschine wurde der Bildtext geschrieben.

## Die technologische Entwicklung

Auch die Übermittlungstechnologie war zu dieser Zeit noch eine ganz andere. Man musste eine Schwarzweisskopie der Fotos erstellen. Diese wurde in A4-Grösse auf die steife Walze eines Übermittlungsgerätes gelegt und übers Telefon versendet. Anhand unterschiedlicher Tonhöhen setzte am Empfangsgerät ein Lichtstrahl das Bild wieder zusammen. Alleine die Übertragungszeit eines einzelnen Bildes betrug schon acht Minuten. Später wurde auf diese Weise die Übermittlung von Farbbildern möglich, die sogar 25 Minuten pro Bild dauerte. Dass die Arbeit der Fotografen damals komplexer war, gewährte jedoch auch einen gewissen Schutz des Berufsstandes, sagt Mettler.

Mit der Digitalisierung in den Neunzigerjahren gelang ein grosser Schritt in der Fotobranche. Die ersten Digitalkameras waren zwei Megapixelgeräte und viele Berufskollegen seien zu-

nächst äusserst skeptisch gewesen gegenüber der neuen Technologie. Wirklich professionell einsetzbare Digitalkameras seien erst im Jahre 1998 auf den Markt gekommen.

Computer sind dadurch immer wichtiger geworden und ab 1998 konnte man Bilder auch per GSM-Netz via Handy versenden. Dem technischen Fortschritt hält Mettler zugute, dass er heute mit viel mehr Ruhe arbeiten könne. Früher war die Hektik viel grösser und man habe wegen des grösseren Aufwands auch mal ein Rennen verpasst. Heute könne man sich praktisch ganz auf die Qualität der Bilder konzentrieren. Dass er sich viel freier bewegen könne und mehr Zeit zur Verfügung habe, sei ein grosses Plus.

## Bilder müssen Geschichten erzählen

Das Internet ist zu einer wichtigen Drehscheibe geworden und die Bilder können direkt von der Kamera aus via so genannte «Live Image Transmission» fürs Internet freigegeben werden. Eine eigentliche Bildbearbeitung fällt oft gänzlich weg. So können innert 40 Sekunden auch Slide-Shows veröffentlicht werden und die Fotos sind dank neuer Technologie innert kürzester Zeit im Netz. «Das hat jedoch auch dazu geführt, dass man als Fotograf anders denken muss», sagt Mettler. Nicht das einzelne Bild stehe mehr im Vordergrund, eine Bildfolge müsse als Ganzes eine Geschichte erzählen. Mettler konzentriert sich an der Rennbahn auf das sportliche Geschehen und «gefeatured» wird im Zeltbereich.

Dabei geht er bewusst mit einer gewissen Themenvorstellung ans Werk, denn es ist ihm wichtig, nicht immer das Gleiche zu machen. Mal sind es zum Beispiel die Besucher mit ihren Vierbeinern, ein anderes Mal schöne Damen und auffällige Kleidung. Für ihn muss das Sujet entweder schön oder originell sein. Wegwünschen würde er die in der Zeltstadt via Lei-



Andy Mettler: Seit 30 Jahren bei White Turf.

Foto: Ursin Maissen

tungsmasten verlegten Stromkabel, denn diese seien störend in Bezug auf die Auftrittsästhetik. Die gelben Masten und Leitungen erschweren es, die Berglandschaft im Bild optimal als Hintergrund einzusetzen.

Mettler ist unter den Fotografen ein «alter Hase». Er kennt die geeignetsten Rennbahnstandorte für gute Schnappschüsse. Ins Zeug legt er sich im wahrsten Sinne des Wortes. Ob stehend,

kniend oder liegend, für das perfekte Bild lässt er nichts unversucht.

Bei White Turf ist Mettler längst eine Institution. Beim Flanieren wird er immer wieder angesprochen und herzlich begrüsst. Im Verlaufe der Jahre hat der Einsatz bei White Turf für Mettler auch zu wertvollen Freundschaften geführt. White Turf sei einfach ein Anlass, für den es nichts Vergleichbares gebe.

# Erster Sieg für Leo Luminati beim Skikjöring

Kiss de Sucé wiederholt den Vorsonntagssieg

**Während Leo Luminati mit Gallardo sein erstes Rennen beim Skikjöring gewann und damit die Führung in der Trophy übernahm, dominierten Kiss de Sucé bei den Trabern und Rolling Home bei den Galopprennen das Geschehen.**

Nach dem Credit Suisse – Grosser Preis von Silvaplana brandete grosser Beifall auf, als Leo Luminati auf das Siegerpodest gebeten wurde. Wenige Minuten davor hatte der 22-Jährige an den Leinen von Gallardo das Skikjöring gewonnen. Es handelte sich um seinen ersten Sieg. «Es lief unterwegs alles optimal, genauso wie ich es mir vorgestellt hatte», sagte Leo Luminati, nachdem er die Ovationen seines einheimischen Publikums und die Ehrenpreise entgegengenommen hatte. Trainiert wird Gallardo von Philippe van de Poelle in Frankreich und als Besitzer durfte mit Christoph Müller der Präsident des Frauenfelder Rennvereins die Glückwünsche entgegennehmen.

Rang 2 ging nur eine halbe Länge zurück an Mister Vassy (Fadri Casty), Baileys Best (Franco Moro) folgte mit dem gleichen Abstand auf Rang 3. Leo Luminati gelang es, mit elf Punkten die Führung der Gesamtwertung zu übernehmen und hat nun beste Aussichten für die Trophy.

Doch was war mit King George und Jakob Broger? King George musste wegen einer Verletzung am Samstagmorgen zurückgezogen werden. Nachmittags brach sich Jakob Broger auf der Skipiste bei einem Sturz eine Rippe, was ihn aber nicht daran hinderte,

dennoch am Skikjöring mit Abu Ardash teilzunehmen. Der Hintergrund: Dessen ursprünglicher Fahrer Yves von Ballmoos rutschte am Samstagabend vor seiner Wohnung auf Eis aus und zog sich eine Muskelverletzung am Fuss zu. Am Sonntag entschloss

er sich gegen 11.00 Uhr die Fahrt mit Abu Ardash an Jakob Broger abzutreten. Rang 4 war das Ergebnis.

11.000 Menschen befanden sich auf dem Eisgelauf, darunter mit Bundesrat Ueli Maurer der Schweizer Sportminister. Im Mittelpunkt stand der BMW

Grosser Traberpreis von Pontresina, wo Kiss de Sucé den Erfolg vom ersten Sonntag wiederholte. Trainer und Fahrer Martin Weber gingen optimistisch in das Rennen, «obwohl vieles vom Rennverlauf abhängt», wie er meinte. Doch Kiss de Sucé gab sein Bestes und siegte mit drei Längen vor Kévino du Saptel (Heiner Bracher) und Lou Merrett (Ludovic Theureau). Im zweiten Trabrennen, dem Grand Prix Allegra Passugger, kam Living Horse zum Zuge, wobei Laurence Kindler als Besitzerin, Trainerin und Fahrerin verantwortlich zeichnet.

Via Handy übermittelte Christa Germann den Rennverlauf beim Grand Prix Christoffel Bau Trophy an den auf dem Gestüt Revensberg bei Gütersloh arbeitenden Trainer Andreas Wöhler. Dem von ihm betreuten Rolling Home war unter Eduardo Pedroza die wichtigste Prüfung der Galopper nicht zu nehmen. Schon im Schlussbogen übernahm Rolling Home das Kommando und liess bis zum Ziel keinen der Konkurrenten an sich heran. Christa Germann ist die Trainerassistentin des am Samstag zum Gübelin 71. Grosser Preis von St. Moritz anreisenden Andreas Wöhler. «Ich war hier in St. Moritz zuletzt vor fast 20 Jahren und habe als Reiterin ein Hürdenrennen bestritten», sagte die ehemalige Amazone.

Die beiden anderen Galopprennen gingen an Rayo (Miguel Lopez) beim Grand Prix Prestige und an Raneb (Eric Wehrel) beim Grand Prix UVEX.



Der St. Moritzer Leo Luminati an den Leinen von Gallardo unterwegs zu seinem ersten Sieg beim Skikjöring.

Foto: Andy Mettler/swiss-image

Jürgen Braunagel

# Sieg in der Verlängerung

Drei Unterzahl Tore für Engiadina

**Der CdH Engiadina gewinnt in der Verlängerung gegen den SC Rheintal mit 6:5. Die Unterengadiner hätten die Partie bereits früh entscheiden können. Doch zu viele Strafen liessen die Gäste wieder herankommen.**

NICOLO BASS

«Vielleicht haben die Spieler gemerkt, dass es einfacher ist in Unterzahl Tore zu schiessen», erklärt Jon Peider Benderer, Trainer des CdH Engiadina, ironischerweise nach dem Spiel. Denn sein Team erzielte zu Hause gegen den SC Rheintal insgesamt drei Tore in Unterzahl. Dies sei aber nicht der Grund gewesen, wieso seine Mannschaft im Mitteldrittel achtmal in Unterzahl spielen musste. «Wir liessen uns zu Strafen verleiten und haben im Mitteldrittel einfach nicht gut gespielt.»

Angefangen hatte alles nach Plan und Pascal Schmid erzielte bereits in der dritten Minute den ersten Short-Hander. In der sechsten Minute erhöhte Domenic Bott im Powerplay zum 2:0. Aber auch die Rheintaler konnten in Überzahl Tore schiessen und so stand es nach knapp 15 Minuten 2:1. Ein weiteres Tor in Unterzahl durch Patric Dorta, nach Zuspiel von Gantenbein und Bott, brachte die zwischenzeitliche Führung von 3:1.

Im Mittelabschnitt kamen die Gäste bis zur 28. Minute auf 3:3 heran. Dank eines weiteren Unterzahltores

erhöhte Corsin Gantenbein in der 34. Minute zum 4:3. Aber der SC Rheintal nützte nun die vielen Strafen der Unterengadiner und dank zwei Powerplay-Toren führten sie bis zur zweiten Drittelpause mit 4:5. «Im Schlussabschnitt hatten wir unser Spiel wieder im Griff», erklärte Benderer. Tiziano Castellani konnte in der 49. Minute zum 5:5 ausgleichen und so kam es zur dritten Verlängerung der Unterengadiner in der laufenden Saison. Mit einem Tor durch Corsin Roner, nach Zuspiel von Bott, holte Engiadina den zweiten Punkt und schickte die Rheintaler auf die Heimreise.

CdH Engiadina – SC Rheintal 6:5 (3:1, 1:4, 1:0, 1:0).

Eishalle Gurlaina – 184 Zuschauer – SR: Jörg/Grabmeir.

Tore: 3. Schmid (Schudel, Ausschluss Huder!) 1:0; 6. Bott (Pult, Dorta, Ausschluss Rheintal) 2:0; 14. Broder (Ausschluss Huder) 2:1; 18. Dorta (Gantenbein Corsin, Bott, Ausschluss Pult!) 3:1; 26. Lehmann (Ammann) 3:2; 28. Sutter (Lehmann) 3:3; 34. Gantenbein Corsin (à Porta Jon-Armon, Dorta, Ausschluss Pult!) 4:3; 38. Ammann (Landolt, Moser, Ausschluss Huder) 4:4; 39. Moser (Ammann, Landolt, Ausschluss Schmid) 4:5; 49. Castellani 5:5; 60. Roner Corsin (Bott) 6:5.

Strafen: 10-mal 2 Minuten plus 10 Minuten Disziplinarstrafe und 20 Minuten Spieldauerdisziplinarstrafe (beide Pascal Schmid) gegen Engiadina; 4-mal 2 Minuten gegen Rheintal.

Engiadina: Kirchner; Cordett Michi, Campos, Felix, à Porta Jon-Armon, à Porta Fadri, Pult, Bott; Riatsch, Roner Corsin, Schmid, Gantenbein Corsin, Huder, Dorta, Schudel, Castellani, Dell'Andrino, Cuorad.

Rheintal: Ade Simon; Bleiker, Bürki, Hugentobler, Landolt, Kühnis; Schnürle, Ungricht, Pfeiffer, Rauter, Moser, Schlegel, Knöpfel, Ammann, Holenstein, Sutter, Broder, Lehmann.

Bemerkungen: Engiadina ohne Flurin Roner (krank).



Bei minus 18 Grad sind am Sonntag rund 100 Teilnehmer am Passlung in Martina gestartet.

Foto: Nicolo Bass

## Galli und Weber gewinnen Passlung

Zum 35. Mal von Martina nach Scuol

**Beim langen Zielaufstieg Richtung Scuol konnte Morris Galli aus Livigno den Engadiner Gian-Duri Melcher stehen lassen und den 35. Passlung für sich entscheiden. Bei den Damen hat Aita Weber gewonnen.**

NICOLO BASS

Minus 18 Grad zeigte die Temperaturanzeige um 10.30 Uhr in Martina, als der Startschuss für den 35. Passlung fiel und die rund 100 Teilnehmer sich auf den Weg Richtung Scuol machten. Die Kälte konnten die Teilnehmer hinter sich lassen und je näher sie dem Ziel kamen, umso freundlicher wurde die Temperatur und im Zielgelände wartete die Sonne auf die Sieger des Rennens von Martina nach Scuol.

Bereits kurz nach dem Start setzten sich die beiden Favoriten Morris Galli und Gian-Duri Melcher ab und konnten bis zur Lischanaschlaufe einige Minuten Vorsprung ausarbeiten. Im Schlussanstieg Richtung Ziel forcierte Galli nochmals das Tempo und dieser Effort reichte, um das Ziel alleine und als Sieger in einer Zeit von 53:32.7 zu erreichen. Der letztjährige Zweite erreichte das Ziel rund 30 Sekunden vor seinem stärksten Widersacher. Hinter Morris Galli aus Livigno und Gian-Duri Melcher aus Samedan wurde der Silvaplanner Daniel Sandoz Dritter.

Insgesamt zeigten die Engadiner sehr gute Leistungen und in den ersten 15 Rängen klassierten sich nur zwei auswärtige Läufer. Trotz den kalten Temperaturen, aber dank den hervorragenden Verhältnissen war die Siegerzeit über 40 Sekunden schneller als im letzten Jahr.

«Es war sehr kalt»

Bei den Damen konnte sich die Münstertalerin und für Sent startende Aita Weber souverän durchsetzen und gewann mit eineinhalb Minuten Vorsprung auf Laura Colnaghi aus Milano. «Es war wirklich sehr kalt», berichtete die Siegerin nach dem Rennen. Dritte der 22 Kilometer langen Strecke von Martina nach Scuol wurde Seraina Riatsch aus Sent. Bei den Herren 2 (Jahrgang 1953 und älter) hat der Senioren-Weltmeister Marcus Florinett aus Scuol gewonnen. Platz 2 holte sich Hansjörg Weber aus Valchava und Dritter wurde Michel Rauch aus Scuol.

Beim acht Kilometer langen Passlungin von Sur En nach Scuol holten sich bei den Damen Giovanna und

Grettina Weber aus Valchava die Ränge 1 und 2. Claudia Alini aus Scuol wurde Dritte. Bei den Herren setzten die jungen Biathleten Gian Fadri Lansel (1995) und Severin Dietrich (1994) ein Zeichen. Lansel gewann den Passlungin vor Dietrich. Mit rund vier Minuten Rückstand wurde Adrian Barbüda aus Scuol Dritter.

**Mehr Teilnehmer als letztes Jahr**

Insgesamt war Jörg Kindschi, OK-Präsident, mit dem Verlauf des Rennens sehr zufrieden. «Trotz der Kälte waren die Verhältnisse sehr gut», erklärt er, «und wir konnten die Teilnehmerzahl gegenüber letztem Jahr erhöhen». Auch der Crosslauf ist sehr beliebt, dieses Jahr meldeten sich rund 60 Kinder an. Auch diese Tatsache ist für Kindschi sehr erfreulich und zeigt, dass im Nachwuchsbereich gute Arbeit geleistet wird. Für den OK-Präsidenten ist der 35. Passlung sehr erfolgreich verlaufen und hat an Attraktivität gewonnen. Dies führt Kindschi auch auf die Tatsache zurück, dass er immer wieder auf grosse Unterstützung von Helfern und Geldgebern zählen kann. Deshalb freut er sich bereits jetzt auf die nächstjährige Austragung des Passlung.

Passlung Martina–Scuol, 22 km: Herren 1 (Jahrgänge 1992–1954): 1. Galli Morris (Livigno) 53:32.7; 2. Melcher Gian-Duri (Samedan) 54:02.5; 3. Sandoz Daniel (Silvaplana) 57:13.9; 4. Eichholzer Curdin (Zernez) 57:23.2; 5. Steiner Armon (St. Moritz) 57:27.6; 6. Michel Martin (Martina) 57:34.4; 7. Kindschi Curdin (Ftan) 58:37.4; 8. Schmid Hanspeter (Dürnten) 58:39.3; 9. Pfranger Hannes (Sent) 58:42.3; 10. Riatsch Mario (Sent) 1:00:03.0; 70 klassiert.

Herren 2 (Jahrgänge 1953 und älter): 1. Florinett Marcus (Scuol) 1:00:14.5; 2. Weber Hansjörg (Valchava) 1:07:37.0; 3. Rauch Michel

(Scuol) 1:11:18.0; 4. Frank Marco (Cinuos-chel) 1:13:42.8; 5. Nuotclà Armon (Sent) 1:13:54.7; 6. Borner Walter (Pontresina) 1:14:05.9; 14 klassiert.

Damen (Jahrgänge 1992 und älter): 1. Weber Aita (Sent) 1:07:00.2; 2. Colnaghi Laura (Milano) 1:08:31.9; 3. Riatsch Seraina (Sent) 1:11:15.4; 4. Benderer Dominique (Sent) 1:11:39.2; 5. Cheridito Cathrin (Feldmeilen) 1:12:18.0; 6. Dörig Christine (Forch/Scuol) 1:13:49.7; 7. Michel Ilka (Martina) 1:14:18.4; 8. Guntern Nicole (Sent) 1:15:46.2; 9. Beumler Tanja (Silvaplana) 1:18:21.3; 10. Haller Dorette (Zuoz) 1:20:01.4; 15 klassiert.

Passlungin, 8 km, Herren: 1. Lansel Gian Fadri (Sent) 23:17.4; 2. Dietrich Severin (Martina) 23:49.9; 3. Barbüda Adrian (Scuol) 27:38.1; 4. Maskos Charlie (Scuol) 32:19.2; 5. Rauch Fadri (Sent) 33:06.4; 6. Rauch Mario (Sent) 33:08.1; 7. Lässer Marius (Scuol) 42:18.1; 8. Baumann Hubert (Malans) 53:25.8; 8 klassiert

Passlungin Damen: 1. Weber Giovanna (Valchava) 33:10.8; 2. Weber Grettina (Valchava) 34:56.1; 3. Alini Claudia (Scuol) 36:30.4; 4. Sempert Marianna (Scuol) 40:47.7; 5. Bass Melanie (Martina) 42:19.4; 5 klassiert.

Crosslauf: Mädchen U8 (2002 und jünger): 1. Bott Ladina 2:35.8; 2. Franziscus Claudia 2:42.4; 3. Zini Martina 2:47.8; 9 klassiert.

Knaben U8 (2002 und jünger): 1. Gasperin Lino (Zernez) 2:42.2; 2. Pauchard Tiziano (Madulain) 3:05.4; 3. Mauri Marco 3:05.6; 10 klassiert.

Mädchen U10 (2000/2001): 1. Wohler Carla (Scuol) 2:13.6; 2. Wohler Gianna (Scuol) 2:17.6; 3. Conrad Mevina 2:27.2; 4 klassiert.

Knaben U10 (2000/2001): 1. Müri Beat 2:02.0; 2. Pauchard Yanik (Madulain) 2:03.1; 3. Riatsch Albin 2:09.3; 7 klassiert.

Mädchen U12 (1998/1999): 1. Müri Christina 1:47.6; 2. Werro Giuliana (Zernez) 1:50.6; 3. Rauch Sara 1:53.4; 6 klassiert.

Knaben U12 (1998/1999): 1. Toutsch Damian (Zernez) 1:51.3; 2. Schmidt Reto (Zernez) 1:51.7; 3. Conrad Gian Marco (Zernez) 1:52.4; 12 klassiert.

Mädchen U14 (1996/1997): 1. Caduff Laura (Zernez) 3:24.2; 2. Abderhalden Jogscha (Zernez) 3:26.4; 3. Zala Flurina (Zernez) 3:51.3; 4 klassiert.

Knaben U14 (1996/1997): 1. Rauch Fadri (Vals) 3:33.3; 2. Conrad Nicola (Zernez) 3:43.3; 3. Shaw Gawan (Sent) 3:47.9; 6 klassiert.

Mädchen U16 (1994/1995): 1. Cahenzli Rilana (Zernez) 5:44.4.

Knaben U16 (1994/1995): 1. Dietrich Severin (Martina) 4:10.5.

## 2. Liga: St. Gallen muss absteigen

**Eishockey** Noch eine Runde haben die Eishockey-Zweitligisten ausstehend, einzig St. Moritz und Wallisellen noch deren zwei (Nachholspiel am Donnerstag, 18. Februar, um 20.00 Uhr, in St. Moritz). Fast alle Entscheidungen sind in der Gruppe 2 gefallen. Einzig der vierte Playoff-Viertelfinalist ist noch offen. Rheintal hat die beste Ausgangsposition und wenn Wallisellen in St. Moritz verliert, ist das Ganze klar. Prättigau-Herrschaft und St. Moritz ihrerseits könnten aufgrund des Einsatzes eines Ausländers gemäss geltendem Reglement die Playoffs nicht bestreiten.

Eine Runde vor Schluss geklärt hat sich die Abstiegsfrage: St. Gallen muss

ein Jahr nach dem Wiederaufstieg erneut in die 3. Liga tauchen.

2. Liga, Gruppe 2, die Resultate vom Samstag: Bassersdorf – St. Gallen 6:4; Wallisellen – Kreuzlingen-Konstanz 5:3; Prättigau-Herrschaft – Dielsdorf-Niederhasli 8:1; Engiadina – Rheintal 6:5 nach Verlängerung; Chur Capricorns – Illnau-Effretikon 4:2; St. Moritz – Lenzerheide-Valbella 10:3.

1. Chur*	21	19	2	0	0	135:	46	61
2. Illnau-Effretikon *	21	13	3	1	4	113:	73	46
3. Engiadina *	21	12	2	1	6	102:	90	41
4. Prättigau-Herrs.	21	11	2	1	7	86:	59	38
5. Rheintal	21	10	1	3	7	86:	65	35
6. St. Moritz	20	9	1	3	7	78:	67	32
7. Dielsdorf-Niederh.	21	9	2	10	83:	93	31	
8. Wallisellen	20	9	1	9	70:	72	30	
9. Kreuzlingen-Konst.	21	7	1	4	9	77:	84	27
10. Lenzerheide-Valb.	21	4	1	0	16	51:11	14	
11. Bassersdorf	21	3	0	3	15	59:11	12	
12. St. Gallen	21	2	1	0	18	52:120	8	

\*für Playoffs qualifiziert.  
Prättigau, St. Moritz und Kreuzlingen nicht playoffberechtigt (Ausländereinsatz).  
St. Gallen steigt in die 3. Liga ab.

## St. Moritzer «Stängeli»

10:3-Sieg gegen Lenzerheide

**Erneuter Kantersieg für den EHC St. Moritz: Gegen ein schwaches Lenzerheide konnten sich die Engadiner beim 10:3 (2:1, 3:0, 5:2) im Toreschiessen üben. Dies vor den beiden letzten Heimspielen.**

STEPHAN KIENER

Der EHC St. Moritz hat klar Revanche genommen für die Penalty-Vorrendenniederlage in Lenzerheide. Diesmal waren die Obervazer völlig chancenlos. Und wie schon gegen Kreuzlingen-Konstanz vor Wochenfrist erzielten die Gastgeber einige schöne Tore zum «Stängeli» von 10:3. Die St. Moritzer traten bei den Feldspielern für einmal komplett an. Und auf der Torhüterposition gab nach 15 Monaten Verletzungspause Philipp Kiener sein Meisterschafts-Comeback.

Die bei grosser Kälte und vor wenigen Zuschauern (gleichzeitig Skispringen bei Olympia) ausgetragene Partie war schon bei der Hälfte entschieden. Nach 31 Minuten führten die St. Moritzer mit 5:1 Toren und die Gäste waren insgesamt zu schwach, um die Einheimischen zu gefährden. Den vierten und fünften Treffer erzielten die Engadiner gar als Shorthander, als Romano Tuena auf der Strafbank sass.

Bei den Gastgebern war es diesmal nicht Jan Bauer, der das Topskorer-Prädikat für sich in Anspruch nehmen konnte. Gian Marco Trivella erzielte drei Treffer, Routinier Gian Marco Cramerer verzeichnete mit einem Tor und drei Assists am meisten Skorerpunkte.

Mit dem Kantersieg sind die St. Moritzer auf Platz sechs vorgerückt und haben am Donnerstag, 18. Februar,

um 20.00 Uhr, auf der Ludains das Nachholspiel gegen Wallisellen zu absolvieren. Am kommenden Samstag um 20.00 Uhr gastiert schliesslich zum Saisonabschluss der ungeschlagene Leader EHC Chur Capricorns mit Trainer Ueli Hofmann auf der St. Moritzer Ludains.

EHC St. Moritz – EHC Lenzerheide-Valbella 10:3 82:1, 3:0, 5:2).

Eisarena Ludains – 98 Zuschauer – SR: Rogger/Scheggia.

Tore: 3. Trivella (Bauer) 1:0; 8. Johnny Plozza (Clavadätscher) 2:0; 19. Fabio Simeon (Denis Ehinger, Cantieni) 2:1; 28. Trivella (Bauer) 3:1; 30. Bauer (Cramerer, Ausschluss Tuena!) 4:1; 31. Mühlemann (Cramerer, Ausschluss Tuena!) 5:1; 41. Tuena (Bezzola, Cramerer, Ausschlüsse Janik Ehinger, Cantieni) 6:1; 46. Mehli (Cramerer) 7:1; 55. Roner (Mondgenast) 7:2; 56. Adrian Gantenbein (Mercuri) 8:2; 56. Trivella 9:2; 58. Ardüser (Gerhard) 9:3; 59. Cramerer 10:3.

Strafen: 3-mal 2 Minuten gegen St. Moritz; 5-mal 2 Minuten gegen Lenzerheide-Valbella. St. Moritz: Kiener; Rühl, Brenna, Bezzola, Adrian Gantenbein, Cramerer; Trivella, Clavadätscher, Bauer, Johnny Plozza, Tuena, Deininger, Mercuri, Patrick Plozza, Fabio Mehli, Mühlemann, Heinz, Lenzerheide-Valbella: Keller; Membri, Gerhard, Cantieni; Mondgenast, Ardüser, Janik Ehinger, Schilt, Florinet, Fabio Simeon, Dennis Ehinger, Roner, Gadiant, Buchli.

Bemerkungen: St. Moritz ohne Veri (verletzt).

## 42. Zerzezer Volkslanglauf

**Langlauf** Zum 42. Mal organisiert der SC Sarsura Zernez am Sonntag, 21. Februar, einen Volkslanglauf. Das Start- und Zielgelände befindet sich beim Sportzentrum Zernez in unmittelbarer Nähe des neuen Familienbades. Ausgetragen wird der Wettkampf ab 11.30 Uhr als Einzellauf in freier Technik. Anmeldeschluss ist der 18. Februar. (Einges.)

Auskünfte unter [www.cdssarsura.ch](http://www.cdssarsura.ch) oder Telefon 079 689 68 58

## Einladung zur öffentlichen Informationsveranstaltung Neue Tourismusfinanzierung Graubünden (KTA)

Eugen Arpagaus, Leiter des kantonalen Amtes für Wirtschaft und Tourismus (AWT), stellt die zur Zeit in der Vernehmlassung stehende neue Tourismusfinanzierung für Graubünden vor.

Anschliessend Frage- bzw. Diskussionsrunde

Moderation: Franco Tramèr, Kreispräsident Oberengadin

- > Donnerstag, 18. Februar 2010
- > Hotel Laudinella, St. Moritz-Bad
- > 20.30 Uhr

Freundlich laden ein:

Interessengemeinschaft  
Tourismus Graubünden (ITG)  
Jon Domenic Parolini

Kreis Oberengadin  
Franco Tramèr

176.770.067



## Réceptionist(in)

St. Moritz ist Ihr *Traumziel*. Sie unterscheiden Piz Bernina und Piz Margna mit *geschlossenen Augen*. Sie arbeiten *präzise* und geraten auch dann nicht aus dem Takt, wenn es *hektisch* wird. Sie sprechen Deutsch, Englisch und Italienisch.

Wir sind ein *Viersternhaus mitten in St. Moritz* und suchen rund ums Jahr Unterstützung für unser Team – das *per sofort* oder nach Vereinbarung. Gute Bergluft und *viel Sonnenschein* sind unsere Extraboni.

Bewerben Sie sich mit allen Unterlagen bei  
Andrea Costa, 081 836 96 96, [direktion@steffani.ch](mailto:direktion@steffani.ch)  
Hotel Steffani, Sonnenplatz, CH-7500 St. Moritz, [www.steffani.ch](http://www.steffani.ch)



### GUARDAVAL IMMOBILIEN - ZUOZ

Via Maistra 30 - 7524 Zuoz  
Tel. 081 854 01 03 - Fax 081 854 01 05  
Mail: [guardaval@bluewin.ch](mailto:guardaval@bluewin.ch)  
[www.guardaval-immobilien.ch](http://www.guardaval-immobilien.ch)

### IHR IMMOBILIEN-PARTNER IM ENGADIN!

#### WOHNUNGEN IN JAHRESMIETE

4½-Zimmer, möbliert, EG, Madulain  
5-Zimmer, möbliert, OG, in Engadiner  
Herrschaftsvilla, Zuoz  
4½-Zimmer, Dachgeschoss  
in renoviertem Engadinerhaus, Zuoz  
2½-Zimmer, EG/OG, neu, Zuoz  
3½-Zimmer, OG, neu, Zuoz  
3½-Zimmer, Dach, neu, Zuoz  
4½-Zimmer, EG, neu, La Punt

Wollen auch Sie Ihre Wohnung  
verkaufen oder professionell  
vermieten lassen? Rufen Sie uns an,  
wir beraten Sie gerne!

**NICOLE FORRER &  
CHRISTOPH ZÜGER**

### GUARDAVAL IMMOBILIEN PARTNER VON WHITE TURF ST. MORITZ



Für Drucksachen  
081 837 90 90



Die Druckerei der Engadiner.  
[www.gammeterdruck.ch](http://www.gammeterdruck.ch) St. Moritz

**Celerina**, luxuriöse, möblierte

### 4½-Zimmer-Wohnung

ganzjährig zu vermieten, Preis  
Fr. 3200.- inkl. NK und Garage  
Tel. 081 833 04 69

176.770.039

### Donnerstag: Gross- auflage. Inserate- schluss: Mi, 10.00 Uhr

Gewerbezentrum Surpunt  
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00  
[www.publicitas.ch/stmoritz](http://www.publicitas.ch/stmoritz)

publicitas

## Galerie Righetti

Orientteppiche • Kelim • Design

### Teppiche sind Vertrauenssache

Das ganze Jahr für Sie da!

Via Serlas 20 (vis-à-vis Hauptpost)  
7500 St. Moritz  
Tel. 081 833 72 86, 076 338 52 19

## AllStar AS1®

Die neue bärenstarke  
EgoKiefer Kunststoff-  
und Kunststoff/Aluminium-  
Fensterlinie.



Klimaschutz inbegriffen.

Reto Gschwend  
Via Palüd 1, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 833 35 92  
[www.retogschwend.ch](http://www.retogschwend.ch), [info@retogschwend.ch](mailto:info@retogschwend.ch)



RETO GSCHWEND  
FENSTER UND HOLZBAU

Vorsprung durch Ideen. **EgoKiefer**  
Fenster und Türen

Inseraten-Annahme durch  
Telefon 081 837 90 00

### Wichtige Bekanntmachung

## Der Perser- und Orientteppich TOTALAUSVERKAUF

im Heilbad Zentrum St. Moritz  
findet NUR an folgenden Tagen statt:

**Freitag, 19. Februar 2010: 14.00 - 19.00 Uhr**

**Samstag, 20. Februar 2010: 10.00 - 17.00 Uhr**

Rotax AG, Bösch 54, 6331 Hünenberg, 041 760 00 74

197.054.822

bewusst...

vorwärts

Gemeinsam engagieren wir  
uns im Oberengadin für ...

- eine *praxisorientierte, zielgerichtete Politik*
- die Förderung von *Eigeninitiative und Eigenverantwortung*
- die Verankerung von *Qualitätsbewusstsein* in der gesamten Bevölkerung
- eine vernünftige *Regionalplanung* und bessere *regionale Zusammenarbeit*
- die Stärkung der *Destination Engadin St. Moritz*
- den *nachhaltigen Umgang* mit der Natur und unseren Ressourcen
- *realistische und bezahlbare Ideen*, Visionen und Projekte
- sichere *Arbeits- und Ausbildungsplätze*
- wintersichere Verkehrsverbindungen

Dafür stehen wir Vertrauenspersonen  
als regionale Hoffnungsträger

Battista Albin, Gian Clalüna, Conradin Conrad, Diana Costa, Felix Dietrich,  
Lucrezia Giovanoli-Tonas, Urs Höhener, Markus Kirchgeorg, Cristiano Luminati, Michael Lüdi,  
Jon Manatschal, Gian Peter Niggli, Esther Pfäffli-Porton, Bettina Plattner-Gerber, Curdin Plebani,  
Tino Semadeni, Andrea Franco Stöhr, Patrick Steger, Gian Sutter, Anita Urfer, Linard Weidmann

Überparteiliches Komitee  
Kreisratswahlen 7. März 2010

# ENGADINER GEWERBESEITE

Handel und Gewerbe aus der Region stellen sich vor

WIR SIND  
IHRE PROFIS

Textilreinigung/Wäscherei Allegra St. Moritz

## Die 5-Sterne-Wäscherei in St. Moritz



Die Geschäftsführerin Renata Martelli (links) mit ihrem Team der Wäscherei Allegra St. Moritz.

(ppr) Bereits seit 15 Jahren führt die St. Moritzerin Renata Martelli die Chemische Reinigung/Wäscherei Allegra an der Via Grevas 6c in St. Moritz. Zusammen mit ihren sieben Mitarbeitern betreut sie, das ganze Jahr über, eine breite Kundschaft. Dazu gehören nebst vielen Hotels, Ferienwohnungsbesitzern und Vereinigungen auch viele einheimische Privatpersonen. «Die Ware, die wir reinigen ist sehr unterschiedlich, das reicht vom 80 000-Franken-Abendkleid eines Hotelgastes über unzählige Skianzüge der Skischulen bis zu Duvets, Kissen, Vorhängen oder auch Pelz-Moonboots», erzählt Renata Martelli.

**5-Sterne-Service** Mit ihrem Team hat sie sich auf einen 5-Sterne-Service spezialisiert. Dazu gehören Spezialimprägnierungen, die eine längere problemlose Tragmöglichkeit bieten, so kann z. B. auch Gore-Tex-Bekleidung bei der Wäscherei Allegra gereinigt und neu imprägniert werden. Ein spezieller Naht- und Knopfservice lässt Tragschäden verschwinden und kleine Reparaturen wie eine offene Futternäht oder ein Loch in einer Tasche werden auch gleich mitausgeführt. Eine Optimierung der Oberflächenstruktur rundet das Leistungspaket ab. «Wir wollen und können unserer Kundschaft somit ein fast neues Teil präsentieren», sagt Renata Martelli, die mit ihrer Wäscherei auch dem Verband Textilpflege Schweiz (VTS) angehört. «Ich versuche die Qualität, sei das bei der Reinigung wie auch beim Bügeln, auf sehr hohem Niveau zu halten. Dies kann ich nur, indem ich und meine Familie selbst im Betrieb mitarbeiten und dadurch die Leistung jederzeit überprüfen können.»

**Weiterbildung** Die Schulung der Mitarbeiter ist ein stetes Thema in der Textilreinigung, denn die Kleidung wird immer aufwendiger, sei das in der Wahl der Stoffe oder in der Verarbeitung. «Es gibt immer mehr Bekleidungsstücke mit verschiedensten Stoff-, Pelz- oder Lederapplikationen oder sogar teuren Swarovski-Steinen. Solche Kleidung zu reinigen benötigt Fachwissen», erklärt Martelli. Gerne würde sie auch Lehrlinge ausbilden, eine dreijährige Lehre mit dem Abschluss «Textilpfleger/in EFZ». Doch bis jetzt fehlt das Interesse bei den Jugendlichen. «Dabei ist Textilpfleger ein sehr interessanter Beruf, weit mehr als nur Wäsche waschen», erklärt Renata Martelli.

**Leder- und Pelzwaren** Dass in einer Wäscherei weit mehr als nur Bekleidung und Textilien gewaschen werden

– aus handelsüblicher Baumwolle, Seide, Wolle bis zu Leder und Pelz – zeigt das Serviceangebot der Wäscherei Allegra: Hemdenservice, Bügelservice, Spezialreinigung, Expressdienst und Hauslieferdienst (Hol- und Bring-Service). Zudem werden sämtliche Schneiderarbeiten angeboten. «Unsere Spezialität sind Leder- und Pelzänderungsarbeiten. Es gibt nur wenige, die solche Arbeiten anbieten, weil es Fachwissen, spezielle Nähmaschinen und eine grosse Erfahrung braucht», erzählt Renata Martelli.

**Spezielle Herausforderungen** Die Reinigung eines Pelzmantels ist Renata Martelli und ihrem Team ganz besonders in Erinnerung geblieben, denn er war besonders kostbar. Aber nicht weil er von einem ganz seltenen Tier stammt, sondern weil es der Original-Mantel von Giovanni Segantini war! «Solche Reinigungen oder Auffrischungen sind für uns eine ganz besondere Herausforderung. Und natürlich ist es auch eine grosse Ehre, dass uns solche Kostbarkeiten anvertraut werden», erzählt die Geschäftsinhaberin stolz. Kürzlich durfte die Wäscherei Allegra auch zahlreiche antike Kleidungsstücke und Trachten aus der Chesa Planta Samedan reinigen, die danach für eine Ausstellung verwendet wurden.

**5 x Allegra** Die Chemische Reinigung/Wäscherei Allegra hat im Oberengadin gleich fünf Annahmestellen: in Zernez bei S-charpas Mucki, in Zuoz bei der Butia Magni, in Samedan bei Minder Sport, in Pontresina bei der Boutique Lifestyle (jeweils dienstags und donnerstags) und das Hauptgeschäft in St. Moritz (Montag bis Freitag, 07.30 bis 18.30, Samstag 07.30 bis 17.00 Uhr).



**Textilreinigung/Wäscherei Allegra**  
(Mitglied Verband Textilpflege Schweiz VTS)  
Via Grevas 6c | 7500 St. Moritz  
Tel. 081 833 13 18 | allegra1@freesurf.ch

Ihr kompetenter Partner  
der Haustechnik  
www.duttweiler-ag.ch

F. Duttweiler AG  
Quadratscha 15 · 7503 Samedan  
Tel. 081 851 07 50, Fax 081 851 07 69  
info@duttweiler-ag.ch

Ihr Spezialist für  
Satellitenanlagen  
und Antennenbau!

**CANTENI**  
RADIO TELEVISION  
7550 SCUOL 081 864 19 65  
Im unteren alten Dorfteil

**HOSANG**  
**BadeWelten®**  
Profi-Ideen und Spass rund ums Wasser  
Badplanung/Gestaltung  
Ausstellung  
Hosang Sanitär AG Zuoz  
Tel. 081 854 12 75

Digital oder analog?  
Wir verarbeiten als Fotofachgeschäft  
alle Ihre Fotos in bester Qualität.

Studiofotos für Ausweis  
Familien oder Kinderbilder

Papeterie  
fotoflury.ch  
**fotoflury**  
7504 pontresina

**CRYSTAL EVENTS**  
DIE SPEZIALISTEN FÜR EVENTS &  
AUSSERGEWÖHNLICHE ERLEBNISSE  
CRYSTAL EVENTS ST. MORITZ  
TEL +41 (0)81 834 49 35  
WWW.CRYSTAL-EVENTS.CH

081 837 32 32 pomatti.ch

**Pomatti**  
Mehr als Strom.

CHEM. REINIGUNG/WÄSCHEREI

**Allegra** MARTELLI  
Via Grevas 6c, 7500 St. Moritz  
Telefon / Fax 081 8 33 13 18  
Natel 078 679 43 05

• HAUSLIEFERDIENST • SPEZ. REINIGUNGEN  
• BÜGELSERVICE • EXPRESSDIENST  
• NÄHSERVICE/SCHNEIDEREI, AUCH LEDER  
• IMPRÄGNIERUNGEN

Öffnungszeiten: Mo – Fr 7.00 – 18.30, Sa 7.00 – 17.00

ELEKTRO WEISSSTANNER AG  
7505 Celerina Postgebäude  
Tel. 081 833 47 47

Ihr Fachmann für:

- Elektroinstallationen
- Telefon, TV-SAT- Anlagen
- Beleuchtungen
- Haushaltgeräte
- Reparaturen
- Notfall-Dienst

www.weisstanner.ch  
elektro@weisstanner.ch

SKISCHULE MIT QUALITÄT.

«BEI UNS ER-LEBST DU  
SCHNEESPORT!»

**SUVRETTA SNOWSPORTS SCHOOL**  
Via Chosellas 1 · 7500 St. Moritz  
+41 (0)81 836 61 61 · www.suvrettasnowsports.ch

**pitsch-ing.ch**

Softwareentwicklung

- Websites mit Content Management.
- Datenbankanwendungen im Internet oder lokal.
- Zugeschritten auf Ihre Bedürfnisse.
- Für Firmen, Gemeinden, Vereine, Private.

Nicolo Pitsch Tel. 081 864 00 44  
www.pitsch-ing.ch 7551 Ftan

**JENNY BEVER**  
EISENWARZEN SA TEL. 081 851 10 80

Ihr Handwerkercenter  
im Engadin

Tel. +41 (0)81 851 10 80  
Fax +41 (0)81 851 10 99  
E-Mail: info@jennybever.ch  
Internet: www.jennybever.ch

**BLECH**  
MIT ECKEN UND KANTEN

Mit unserer neuen Abkantpresse  
biegen wir Stahl, Chromstahl und  
Alu bis 8mm. Auch Design für  
Inneneinrichtungen wie Lampen und  
Möbel gehört zu unseren Stärken.

Unser Team freut sich auf die nächste  
Herausforderung.

**R** CORVIN RAUCH  
METALLBAU  
7530 ZERNEZ  
rauchmetall.ch 081 888 14 88

## Kreisratswahlen 2010

### Daniel Badilatti, parteilos, Zuoz, bisher

**Beruf:** Kaufmann  
**Jahrgang:** 1950  
**Portiert von:** –

Vater von drei erwachsenen Kindern.

Bisherige ehrenamtliche Tätigkeiten: Gründungsmitglied und bis 2004 VR der Academia Engiadina, Schulrat Gemeinde Zuoz, Schulratspräsident der Regionalschule La Plaiv, GPK-Mitglied der Gemeinde Zuoz, Vorstandsmitglied Gewerbeverein, Präsident Heimatschutz Sektion Engadin und Südtäler, Gründungsmitglied und Präsident Stiftung SEM Engadiner Managementseminare, Initiant und OK-Präsident gö liber «la svouta» 2000 in Zuoz.

Zurzeit ausgeübte Tätigkeiten: Kreisrat, Vorstandsmitglied Vereinigung Procafé Schweiz als Vertreter KMU, Genossenschaftsberater in Indonesien.

Obwohl, oder gerade weil ich weltweit tätig bin, setze ich mich auch für das Wohl meiner nächsten Umgebung ein. Ein attraktives Lebenswertes Tal für Einheimische, Gäste und auch für die kommenden Generationen liegt mir am Herzen. Dafür will ich mich auch als Kreisrat weiterhin engagieren.

### Arno Russi, parteilos, St. Moritz, neu

**Beruf:** Postchauffeur  
**Jahrgang:** –  
**Portiert von:** Gewerkschaftsbund

Der Gewerkschaftsbund St. Moritz ist überzeugt, dass mit Arno Russi die richtige Person am 7. März in den Kreisrat gewählt werden sollte. Arno Russi ist ein sprachgewandter, engagierter und kompetenter Mann. Bei der Post- und Swisscom-Gewerkschaft, Kommunikation Sektion Rhätia, bekleidet er das Amt eines Co-Präsidenten, beim GGR (Gewerkschaftsbund Graubünden) ist er seit Jahren im Vorstand. Als Postchauffeur setzt er sich für den öffentlichen Verkehr ein. Er ist überzeugt, dass er im Kreisrat einiges bewirken kann. Ein Ausbau des öV muss in einem vernünftigen Rahmen erfolgen. Vor allem muss er aber zahlbar bleiben. Als Gewerkschafter ist er aber auch am Gewerbe interessiert. Denn, wenn es den Arbeitgebern gut geht, dann sollte es auch den Arbeitnehmern gut gehen. Ebenfalls am Herzen liegt ihm die Umsetzung der Beschränkung des Zweitwohnungsbaus. Der Gewerkschaftsbund St. Moritz empfiehlt am 7. März Arno Russi zur Wahl.

### Göri Klainguti, sainza partieu, Samedan, fin uossa

**Manster:** Pur  
**Anneda:** 1945  
**Purto da:** Glista Libra

Avaunt duos ans suni gnieu tscherneiu i'l cussagl da cumön. Eau vaiva candido perche cha ils böts da la glista libra as cunfaivan tuottafat cun mieus ed eau nu vulaiava adüna be marmugner davous las culissas.

Intaunt d'he vis cha per ragiundscher eir be pitschens pass illa politica as drouva pazienza e perseveranza: Suvvenz as craja dad esser tuottafat isolo e sulet, ma adüna darcho d'he pudieu constater cha cun insister sün que cha d'eirans persvas haun, scu per miracul, müdo ideja eir gliedud chi il

prüm faiva be schnöss. Eau vaiva per exaimpel cret cha nos cumbat cunter la vendita da la pista da l'aeroport saja üna luotta tuottafat persa. Ma cun agüd da bgera gliedud es que listess sto pussibel da fer müder ideja a nossa regenza.

A sun auncha bgers fiers in fö. Pustüt m'impaissi a la dumanda per nous hotels. Ad es evidaint cha hotels sun la prüma pozza dal bainster in Engiadina/Ota.

Scha quels gnissan però finanzchos tres la vendita da seguonda abitaziuns schi nun es que la güsta via. Be la pü simpla. E lo stuvains chatter novas soluziuns.

### Marcello Giovanoli, SP, Bever, neu

**Beruf:** Architekt/Hausmann  
**Jahrgang:** 1961  
**Portiert von:** Glista Libra

Ich engagiere mich für ein lebenswertes Engadin mit einer natürlichen Altersdurchmischung, für Menschen, die ihren Lebensmittelpunkt im Oberengadin haben, für Familien, für Mieter und Mieterinnen und für zahlbaren Wohnraum, für den Austausch mit und für die Integration von im Engadin arbeitenden Menschen verschiedener Nationen, für kulturelle Vielfalt, für das einheimische Gewerbe, für eine sozialverträgliche und umweltbewusste Hotellerie, für eine konstruktive regionale Zusammenarbeit, für die Harmonisierung der Baugesetze, für ein lebenswürdiges Altern in unserer Region und für eine intakte Umwelt. Nur mit mutigen Gegenmassnahmen können wir eine Zweiklassengesellschaft im Oberengadin abwenden.

Giuvnas famiglias nu rivan pü da finanzcher egens sömmis, fittadins attempos, già daspö generaziuns in Engiadina/Ota, vegnan privos da lur rait sociela e stögljan suvenz banduner l'Engiadina per chatter ün nouv dachesa ubain esser cuntaints schi chattan insomma aunch'üna dmura pajabla.

Eu m'ingascha per üna survagliaunza transparenta dal traffic aviatic e per auncha dapü investiziuns il traffic public.

### Lucrezia Giovanoli-Tonas, FDP, Sils, bisher

**Beruf:** Kauffrau  
**Jahrgang:** 1971  
**Portiert von:** FDP

Mutter von zwei Kindern. Kaufmännische Leiterin des familieneigenen Gewerbebetriebes. Seit sieben Jahren Mitglied des Gemeindevorstands Sils (Ressort Finanzen und Schule). Kreisrätin. Während acht Jahren Leitung des MUKI-Turnens (Mutter-Kind-Turnen) und des KITU (Kinderturnen) in Sils. Engagement für den Mittagstisch in Sils.

Politische Anliegen und Ziele fürs Oberengadin: Mir ist eine bürgernahe, konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit im Kreis Oberengadin wichtig. Eine rasche Lösung für das Pflegeheim hat oberste Priorität. Als Mitinhaberin einer KMU möchte ich mich für den Wirtschaftsstandort Oberengadin stark machen. Die Förderung der Hotellerie und ein nachhaltiger Tourismus liegen mir am Herzen. Es braucht Arbeitsplätze und bezahlbaren Wohnraum im Oberengadin. Für eine nachhaltige Entwicklung des Oberengadins und eine intakte Natur will ich mich einsetzen.

### Kandidatenpräsentation Kreisrat Oberengadin

In der Rubrik «Kandidaten für den Kreisrat Oberengadin» gibt die EP/PL allen Kandidierenden Gelegenheit, sich selber vorzustellen. Die Art und Weise steht den Verfasserinnen und Verfassern grundsätzlich offen, einzig der Umfang ist limitiert.

Am Samstag, 27. Februar, erscheint der Kandidatenspiegel mit Porträtfotos aller Kandidatinnen und Kandidaten, die bis am Freitag, 19. Februar, ihre Bewerbung der EP/PL und dem Kreisamt mitgeteilt haben. Dieses Datum ist technisch bedingt. Kandidaturen für den Oberengadiner Kreisrat sind theoretisch bis zum Wahltag möglich. (ep)

### Dr. Markus Kirchgeorg, FDP, Pontresina, neu

**Beruf:** Unternehmer  
**Jahrgang:** 1963  
**Portiert von:** FDP

Vater von zwei Kindern. Unternehmer und Arzt. Mitglied und Aktuar des Tourismusrates Oberengadin. Vorsitzender des Elternbeirates der Schule Salem am Bodensee. Ehemals Lehrbeauftragter für Betriebswirtschaft an der Uni St. Gallen.

Leitgedanke: Für qualifizierte Arbeitsplätze im Oberengadin. Wirtschaft: Für ein leistungsfähiges Gewerbe. Für ein innovatives und gastfreundliches Tourismusangebot. Für gute Ausbildungsplätze. Infrastruktur und Ökologie: Für das Bewahren der einzigartigen Natur und Kulturlandschaft. Für wintersichere Verbindungen. Für eine massvolle Bautätigkeit. Bildung und Betreuung: Für eine flächendeckende und erschwingliche Kinderbetreuung. Für freie Berufschancen durch ein leistungsfähiges Schulwesen. Für eine leistungsfähige und sympathische ambulante Altenversorgung und ein ebensolches Pflegeheim. Wohnungen: Für ein ausgewogenes Verhältnis Erst-/Zweitwohnungen. Für günstige Wohnungen für Einheimische. Für den respektvollen Umgang mit den treuesten Kunden.

### Gian Peter Niggli, FDP, Samedan, bisher

**Beruf:** Diplomierter Meisterlandwirt  
**Jahrgang:** 1959  
**Portiert von:** FDP

Gemeindevorstand Samedan, Kreisrat, Präsident Bildungskommission LBBZ.

Die Natur ist das wichtigste Kapital des Oberengadins. Mit dieser Ressource müssen wir sorgsam umgehen. Die Natur zu schützen benötigt aber zunehmend finanzielles Engagement der öffentlichen Hand. Deshalb wird die Ökologie vermehrt zu einem Thema der Wirtschaft werden. Das Oberengadin braucht genügend qualifizierte Arbeitsplätze, starke Bildungsinstitutionen und die Schaffung von Wohnraum für den Mittelstand. Eine starke Tourismusorganisation soll den wichtigsten Wirtschaftszweig qualitativ weiterentwickeln. Unsere Talschaft soll auch für das «Wohnen im Alter» attraktive Möglichkeiten bieten. Die engere Zusammenarbeit der Gemeinden soll die Wirtschaftskraft und die Lebensqualität erhöhen und festigen. Sichere Verkehrserschliessungen und ein gut ausgebauter öffentlicher Verkehr sind zentrale Anliegen. Für diese Ziele will ich mich im Kreisrat engagiert einsetzen.

### Esther Pfäffli-Porton, FDP, St. Moritz, neu

**Beruf:** Geschäftsfrau  
**Jahrgang:** 1965  
**Portiert von:** FDP

Mutter zweier Kinder. Seit sieben Jahren Mitglied der GPK St. Moritz und Vorstandsmitglied diverser Vereine. In der Vergangenheit Schulrätin der Scoula Champfèr und mitverantwortlich bei der Schulfusionierung Champfèr-Silvapiana.

Ich setze mich für vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten und sichere Arbeitsplätze ein, damit unser Tal auch in Zukunft unserer Jugend attraktive Berufschancen und breit gefächerte Erwerbsmöglichkeiten bieten kann. Die einzigartige Landschaft, die gelebte Mehrsprachigkeit und die reichhaltige Kultur sind unsere wahren Werte. Diese gilt es zu pflegen und zu bewahren.

Das Machbare vom Wünschenswerten zu trennen und klare Ziele vor Augen zu haben, sind die Grundlage, um innert vernünftiger Frist etwas Effizientes bewegen zu können. Ich möchte die Chancen, die unsere Region bietet, anpacken und nicht Probleme bewirtschaften. Taten kommen vor endlosen Diskussionen und – durch Engagement werden Veränderungen und Verbesserungen erreicht!

### Gian Sutter FDP, Samedan, bisher

**Beruf:** Landwirt  
**Jahrgang:** 1968  
**Portiert von:** FDP

Vater von drei Kindern. Eidgenössisch diplomierter Landwirt sowie Direktvermarkter. Seit 2004 Direktvermarkter mit den Schwerpunkten Glacé, Milch, Eier, Wurstwaren und Ziegenkäse. Seit über 20 Jahren in der Feuerwehr Samedan, im achten Jahr als Vizekommandant.

Als langjähriger, ehemaliger Skilehrer und JO-Leiter liegt mir besonders die Jugend am Herzen. Den direkten Kontakt zur Bevölkerung erlebe ich bei der Arbeit im Golfrestaurant für den Skiclub Piz Ot. Als Familienvater von drei schulpflichtigen Kindern kenne ich den Spagat zwischen Erwerbstätigkeit und Familie. Mir ist es ein Anliegen, dass Beruf und Familie vereinbar sind.

Beim Politisieren ist mir die Sache wichtig und ich respektiere die Entscheidung der Mehrheit. Meine Devise ist: «Nur gemeinsam kommt man an ein von der Mehrheit akzeptiertes Ziel.» Als Landwirt gilt ein Schwerpunkt meines Interesses dem Ökosystem unseres Tales. Eine enge Zusammenarbeit des Tourismus mit der Landwirtschaft ist unabdingbar.

### Bettina Plattner-Gerber, FDP, Pontresina, neu

**Beruf:** Hoteldirektorin  
**Jahrgang:** 1964  
**Portiert von:** FDP

Direktorin des Hotels Castell Zuoz und Mutter von zwei Kindern. Kernteam-Mitglied zum Aufbau des nationalen Kompetenznetzwerks für Business Excellence in Tourismus und Hotellerie. Gründerin und Präsidentin des BPW Club Engiadina. Stiftungsrätin Stiftung für Innovation, Forschung und Entwicklung GR.

Mir ist es wichtig, dass politische Entscheidungen ein langfristiges und grossräumiges Denken zum Ausdruck

bringen. Die Politik muss auch das Zweitwohnungsgeschäft berücksichtigen, ist dieses neben dem Hauptmotor Hotellerie doch auch ein Wirtschaftsmotor. Dabei ist aber klar zwischen förderungswürdigen, bewirtschafteten und kalten Zweitwohnungen zu unterscheiden.

Unkontrollierter Zweitwohnungsbau und der Verlust von Hotelbetten stellen die Attraktivität der Destination und damit die Nachhaltigkeit der Wertschöpfung in Frage. Zweitwohnungen müssen sich in eine nachhaltige Destinationsstrategie einbetten. Neue gesetzliche Regelungen müssen vermehrt überkommunal koordiniert werden.

### Patrick Steger, FDP, Zuoz, neu

**Beruf:** Internatsleiter  
**Jahrgang:** 1980  
**Portiert von:** FDP

Internatsleiter. Diplomierter Tourismusfachmann. Ehemals Präsident Hockeyclub La Plaiv.

Ich bin im Engadin aufgewachsen und zur Schule gegangen. Nach zehn Jahren Aufenthalt in Zürich bin ich seit gut eineinhalb Jahren wieder zurück in Zuoz. Es liegt mir viel daran, der Region etwas zurückzugeben und mich zu engagieren. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass sich das Oberengadin nachhaltig in eine gute Zukunft entwickelt.

Als Tourismusregion müssen wir einerseits dafür sorgen, dass das Tal als Wohnort mit guten Arbeitsplätzen attraktiv bleibt. Dazu gehören auch die Angebote für Bildung und Kinderbetreuung. Andererseits müssen wir das Oberengadin als Tourismusregion stärken. Dies jedoch nicht ohne Rücksicht auf die einmalige Natur – unser touristisches Kapital! Weiter ist es mir wichtig, dass die Gemeinden und Interessengruppen stärker zusammen arbeiten und sich gemeinsam für Ziele der Region einsetzen. Übergreifende Themen müssen zusammen gelöst werden.

### Linard Weidmann, FDP, Champfèr (Silvapiana), neu

**Beruf:** Geschäftsinhaber  
**Jahrgang:** 1967  
**Portiert von:** FDP

Geschäftsinhaber eines Malergeschäfts in St. Moritz und einer Beschriftungsfirma in Samedan. Seit Anfang 2002 Gemeindevorstand und Bürgerrat von Silvaplana. Präsident des Skiclubs Suvretta Champfèr und Hangloose Snowboard Engadin.

Wichtige Anliegen im Kreisrat: Tourismusförderung. Die Bevölkerung im Oberengadin lebt vor allem vom Tourismus. Es gilt den Weg zu finden, um unsere Landschaft zu erhalten und zu pflegen, aber auch unser Tourismusangebot nachhaltig weiter zu entwickeln und in Stand zu halten. Es soll uns auch in Zukunft so gut gehen wie heute. Pflegeheim: Da ich die Situation im Pflegeheim Promulins gut kenne, setze ich mich für eine möglichst rasche Umsetzung eines neuen Pflegeheims ein. Kreisrat: Im Kreisrat sollen unterschiedliche Meinungen akzeptiert werden. Durch eine konstruktive Zusammenarbeit können gute Lösungen für das Oberengadin gefunden werden. Die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden des Oberengadins ist zu fördern.

## Abstimmungsforum 7. März

## Aus Respekt Ja zu neuem Pflegeheim

Anlässlich seiner Sitzung vom 12. Februar hat der Vorstand der FDP Die Liberalen Oberengadin die Ja-Parole für den Kredit von 400 000 Franken zur Durchführung eines Architekturwettbewerbs für ein neues Pflegeheim beschlossen.

Im heutigen Heim fehlen die Strukturen für eine zeitgemässe Pflege. Die Abläufe sind kompliziert. Die Zimmer zu eng. Es fehlen den heutigen Ansprüchen genügende Nasszellen. Es fehlen genügend Einzelzimmer. Damit besteht akuter Handlungsbedarf. Eine rasche Lösung ist vordringlich.

Die Machbarkeitsstudie für die Standorte Spital und Promulins hat ergeben, dass Umbau und Sanierung am alten Standort nicht zweckmässig und Neubauten an beiden Standorten möglich sind. Die Mehrzahl der Vorteile liegt beim neuen Standort Spital, weshalb es folgerichtig ist, die Abklärungen mit einem Architekturwettbewerb für diese Variante voranzutreiben und Lösungen für noch offene Fragen zu finden.

Insbesondere erachtet es der Vorstand der FDP Die Liberalen als wichtig, dass die Bewohner nicht jahrelang in Provisorien untergebracht werden müssen, wie dies bei einem Neubau am alten Standort unumgänglich wäre. Die Erfahrungen mit Schulen in Containern und die damit verbundenen Einschränkungen in Funktionalität und Komfort sind Beleg genug. Nur schon der Respekt vor den Bewohnern gebietet deshalb ein überzeugtes Ja für den Architekturwettbewerb.

Weiter fällt die deutlich geringere Belastung der Gemeinden ins Gewicht. Unter Berücksichtigung von Subventionen und Wegfall der Kosten für das Provisorium belaufen sich die Einsparungen auf 12 bis 14 Millionen Franken. Zudem verbleibt für die öffentliche Hand ein Gebäude zu alternativer Nutzung im Gegenwert von etlichen Millionen.

Ausserdem gebieten die widersprüchlichen Zahlen über die künftige Entwicklung der notwendigen Bettenzahl die Wahl eines Standortes, der zu einem späteren Zeitpunkt eine weitere Erweiterung zulässt. Dies ist nur beim neuen Standort Spital gegeben, der eine sicher doppelt so grosse bebaubare Fläche wie der alte Standort aufweist und damit über das notwendige Entwicklungspotenzial für die Zukunft verfügt. Wir wollen doch nicht in 15 Jahren erneut über eine dann möglicherweise definitiv unausweichliche Verlegung des Pflegeheims diskutieren!

Deshalb setzt sich der Vorstand der FDP Die Liberalen für eine Weiterführung der Abklärungen am Standort beim Spital und ein überzeugtes Ja zum Architekturwettbewerb ein.

Neben dem Neubau des Pflegeheims setzt sich der Vorstand der FDP Die Liberalen Oberengadin auch für einen weiteren Ausbau der ambulanten Dienste, des Alterswohnens sowie die Schaffung eines Gesundheitszentrums ein.

Vorstand FDP Die Liberalen Oberengadin

## Wer braucht ein Pflegeheim?

Wir werden alle älter und bleiben gesünder. Wir wohnen oft alleine, in alten Wohnungen (ohne Lift), in Alterswohnungen der Gemeinde, gegebenenfalls mit ausgezeichneter Spitex-Hilfe für Haushalt und in der Pflege, bekommen gute Mahlzeiten ins Haus geliefert. Das kann sehr lange gut gehen.

Also wer braucht ein Pflegeheim?

Wenn jemand so schwer pflegebedürftig ist, dass er nicht mehr alleine aufstehen kann. Wenn er oder sie vereinsamt, die geistigen Fähigkeiten abnehmen. Das Gedächtnis, die Orientierung, das Urteilsvermögen sie gefährden und den Familien und Freunden Sorgen machen. Ob die Herdplatte vielleicht eingeschaltet bleibt, die Badewanne überläuft, jemand den Heimweg nicht mehr finden. Wenn die Demenz in das Stadium kommt, wo man ziellos herumläuft, gezieltes Handeln nicht mehr möglich ist, der Betroffene irritiert und verloren ist.

Dann braucht es ein Pflegeheim. Kleine Gruppen, Geborgenheit und professionelle Betreuung, damit die Betroffenen zufriedener, ruhiger, nicht mehr alleine sind und die Angehörigen ohne sorgengezeichnete Gesichter zu Besuch kommen.

Wenn eine unheilbare Krankheit, z.B. ein Tumorleiden, das Daheimsein überfordert, braucht es einen Ort, wo es ruhig ist, wo die Familie viel Zeit

mit dem Kranken verbringen kann, auch Nächte bei ihm bleiben kann. Eine Palliativstation, zur Erhaltung der Lebensqualität (nicht zur Verlängerung des Lebens), wo das medizinische Know-how gleich nebenan im Spital ist. Patient, Familie und Pflegenden brauchen diese Nähe.

Wer braucht noch ein Pflegezentrum?

Jüngere Menschen mit Verletzungen oder Krankheiten, die länger Pflege und Unterstützung brauchen, als dies das Akutspital anbieten darf.

Ältere Menschen nach einem Spitalaufenthalt, zum Wiederaufbau ihrer Kräfte und Mobilität, damit sie wieder nach Hause gehen können. Ferienbetten für Pflegebedürftige, wenn sie eine körperliche oder seelische Krise haben, oder zur Entlastung der Pflegenden, die etwas Erholung brauchen.

Wir alle kennen jemanden, der von so einem modernen, professionellen Pflegezentrum mit direkter Verbindung an Spital und Spitex profitieren kann. Wir haben das grosse Glück, dass hinter oder über dem Spital ein Areal für diesen Zweck zur Verfügung steht.

Lassen wir die Architekten in einem Wettbewerb das optimale Gebäude ausarbeiten.

Sagen wir am 7. März Ja zu dieser grossen Chance.

Dr. med. Claudia Riederer, St. Moritz

## Besser erschlossen

Es ist nur ein kleiner Aspekt, aber letztendlich entscheiden doch die vielen kleinen Argumente, ob wir nun den einen oder den anderen Pflegeheim-Standort besser finden. In allernächster Nähe von Promulins vereinen sich drei Bahnlinien, drei Buslinien und auch die Parkplatzsituation ist deutlich besser als beim oder um das Spital. Dieser Aspekt ist nicht nur für die Bewohnerinnen wichtig. Es gibt ja auch Angehörige, die Bewohner besuchen oder mitpflegen. Sollte es bei einem einzigen zentralen Pflegeheim für das ganze Oberengadin bleiben, möchte ich dieses auch am bestmöglich erschlossenen Standort wissen. Für den Besucher aus Maloja oder S-chanf ist es eben ein kleiner aber feiner Unterschied, ob er beim Bahnhof Samedan noch 15 Minuten (im Winter oft ver-eisten) Fussweg in Kauf nehmen oder in einen Bus umsteigen muss. Oder ob er andererseits durch die (in Zukunft bald rollstuhlgängige) RhB-Unterführung und dann gut hundert Meter gehen muss. Wie gesagt, es gibt noch Dutzende andere Gründe, warum der Standort Promulins eine zweite Chance verdienen muss. Darum stimmen Sie Nein und lassen Sie den Kreis eine wirklich umfassende Machbarkeitsstudie zum Standort Promulins machen.

Andreas Weisstanner, Kreisrat, Celerina

## Wertvolle Synergien

Ist man sich bewusst, welche Synergien ein neues Pflegeheim beim Spital mit sich bringen würde?

- Gemeinsame Nutzung der Küche
- Gemeinsame Nutzung der Wäscherei
- Gemeinsame Nutzung des technischen Dienstes
- Zentralmagazin: Gemeinsamer Einkauf vom Medizinalprodukten, Lebensmitteln, Hygieneartikeln, Büromaterial etc.
- Zusammenlegen des Hausdienstes
- Zusammenlegen der Personaldienste
- Zusammenlegen der Administration und Verwaltung
- Optimierung der Personaleinsätze mit gegenseitiger Aushilfe
- Kürzere Wege bei Notfällen
- Nutzung der Physiotherapie

Diese zehn wichtigen Gründe für den neuen Standort haben mich überzeugt. Deshalb stimme ich am 7. März 2010 Ja zum Kredit für den Architekturwettbewerb.

Markus Hauser, St. Moritz

## Fragwürdige Kampagne

Ein Flyer des Alters- und Pflegeheims Promulins kam geflogen mit scheinbar klaren und eindeutigen Empfehlungen. Und doch bleiben neben einem mulmigen Gefühl noch manche Fragen offen: Darf eine öffentliche Institution so einseitig und provokativ auftreten?

Ermöglicht nicht auch ein Nein einen Architekturwettbewerb, der Vorschläge und Lösungen präsentiert?

Wird nicht auch mit einem Nein die Pflegezukunft im Oberengadin vorangetrieben?

Erhöht nicht auch ein Nein die Lebensqualität der Bewohner?

Wird nicht eben mit einem Nein eine flexiblere Lösung präsentiert?

Es ist nur zu hoffen, dass dieser sehr problematische Flyer nicht mit öffentlichen Geldern finanziert wird und dass im Kreise der Angestellten und Bewohner keine unlauteren Beeinflussungen stattgefunden haben.

Pol Clo Nicolay, Bever

## Nein zu weiterer Rentenkürzung

Schon 2003 wurde eine Rentenkürzung durchgeführt, dies damals mit dem Argument einer zunehmend höheren Lebenserwartung. Mit der neuerlichen Absicht des Bundesrates, die Renten künftiger Pensionäre zu kürzen, wird man also bestraft weil man älter wird (?). Damit verliert z.B. ein 60 Jahre alter Angestellter mit einem durchschnittlichen Gehalt bis zu 40 000 Franken an Gesamtrente! Das bedeutet anders dargestellt, dass genau dieser Angestellte pro Jahr gut 800 Franken weniger in der Tasche hat.

Dabei ist diese Rentenkürzung unfair. Unfair deswegen, weil die Renten der AHV über die laufenden Einnahmen finanziert werden und nicht etwa durch das Geld, das dem Gehaltsempfänger real abgezogen wurde und wird. Das heisst, je schlechter der Bund «wirtschaftet» oder je nachdem wie die politischen Entscheide über die Verteilung des Bundeshaushaltes lauten, desto weniger erhält der Bürger von dem zurück, was er jahrelang bezahlen musste.

Es kann nicht sein, dass auf Kosten derjenigen, die ein Leben lang Geld

«abgeführt» haben, andere Dinge finanziert werden als deren zukünftiger Lebensstandard. Der Wirtschaftsverband Economiesuisse, der die Kürzung unterstützt, ist – nomen est omen – eben leider keine sozial denkende Organisation und die FDP macht beim Druck auf den Bundesrat munter mit.

Die Schweizer sind ab und zu das einzige Volk, das sich (manchmal sogar zu Recht) «selber straft» – aber hier in diesem Fall muss ein überzeugtes Nein in die Urne gelegt werden, denn eine Annahme wäre eine deutliche Verschlechterung der bisher sehr guten Altersvorsorge in der Schweiz.

Nein zum neuen Mindestumwandlungssatz, denn mit einem Nein zwingen wir die Politiker auch, darüber nachzudenken, wie man künftig die Mittel zur Sicherung des Lebensstandards im Alter einsetzt, sonst haben wir in fünf Jahren wieder mit einer Kürzung zu rechnen und Altersarmut wird dann zu einem ernsthaften Thema.

Es kann nicht sein, dass eine falsche Altersfinanzierungspolitik auf Kosten der Betroffenen geht.

Kurt Siegenthaler, Sils-Maria

## Kreisratswahlen Oberengadin 7. März

## Patrick Steger in den Kreisrat

Ich bin mit Patrick Steger aufgewachsen und habe ihn in diesen Jahren als ehrgeizigen, teamfähigen und fairen Sportler erlebt. Noch heute engagiert er sich stark für den Sport und dessen Anliegen.

Nach seiner Schulzeit im Engadin und dem Maturitätsabschluss am Lyceum Alpinum Zuoz hat Patrick die Tourismusfachschule in Zürich abgeschlossen und als Projektleiter für eine Event-Agentur viele Erfahrungen sammeln können. Seit nunmehr zwei

Jahren ist er wieder im Engadin wohnhaft. Als Leiter des Kleinhauses am Lyceum Alpinum in Zuoz betreut er 45 Schüler und ist für dessen Sicherheit und Wohlergehen verantwortlich. Patrick Steger genießt dabei das volle Vertrauen aller Eltern und der Schulleitung.

Patrick Steger hat mein Vertrauen und meine Stimme, weil ich weiss, dass er regional denkt, lösungsorientiert arbeitet und sachbezogen politisiert.

Ramun Ratti, Zuoz



## «Gotthard» auf dem St. Moritzersee

Leadsänger Steve Lee und Gitarrist Leo Leoni besuchten vergangenen Freitagmittag anlässlich ihres Auftritts an der «Art on Ice Open-Air-Gala» das Zeltgelände auf dem gefrorenen St. Moritzersee. Als weiterer prominenter Entertainer war auch der Soulsänger Seven für das «Art on Ice» ins Engadin gereist. Vor dem abendlichen Auftritt in exklusivem Rahmen liessen es sich die drei gutgelaunten Musiker ebenfalls nicht nehmen, bei strahlend blauem Himmel von Trabrennpferden auf einem «Ski-Sulky» über den See gezogen zu werden. Bild: Steve Lee und Leo Leoni von der Rockband Gotthard freuen sich auf das Art on Ice 2010. (um)

Foto: Ursin Maissen

## Forum Kreisratswahlen Oberengadin 7. März

## Esther Pfäffli-Porton in den Kreisrat

Im Kreisrat werden in den nächsten Jahren die Weichen für die Zukunft des Oberengadins gestellt. Jetzt gilt es, die richtigen Personen zu wählen!

Esther Pfäffli-Porton erfüllt als verantwortungsbewusste Mutter, als tüchtige Geschäftsfrau in einem KMU-Betrieb und als erfahrenes GPK-Mit-

glied der Gemeinde St. Moritz alle Voraussetzungen für dieses wichtige Amt. Sie wird sich im Kreisrat mit Mut und Verstand für eine nachhaltige Entwicklung unserer Region einsetzen. Ich gebe Esther Pfäffli-Porton meine Stimme.

Regula Degiacomi-Maurer

**Forum**

**Neu definierte Hotelzone Silvaplana**

Die Traktandenliste der Gemeindeversammlung von Silvaplana vom 17. Februar hat es in sich.

Einerseits soll in Traktandum 3a auf nicht bewirtschafteten Zweitwohnungen eine «Zweitwohnungssteuer als Lenkungsabgabe» von 2% des Vermögenssteuerwertes eingeführt werden. Ich habe vergeblich in den Unterlagen nach einer Definition von Bewirtschaftung gesucht. Gilt eine Zweitwohnung als bewirtschaftet, wenn sie den Kindern, Enkelinnen und Tanten vermietet wird, statt dass diese jeweils gratis da wohnen dürfen? Sollte das nicht der Fall sein, kann die Besitzerin ja immer noch einen so hohen Preis verlangen, dass kaum je jemand die Wohnung mieten will, und schon ist man die Lenkungsabgabe los.

Im Traktandum 3d soll das Baugesetz schon wieder geändert werden, diesmal zum Thema Hotelzone. Wo heute in der Hotelzone die minimalen Grenzabstände klein und gross 4 m und 8 m betragen, sollen sie neu auf je 2,5 m schrumpfen. Während heute für die Hotelzone der «zulässige Störungsgrad» 1 und die Empfindlichkeitsstufe II gelten, soll es neu je eine Zone lärmiger und weniger empfindlich sein dürfen. Warum darf es

zukünftig enger und lärmiger werden um die Hotels als es heute ist? Die vom jeweiligen sommerlichen Baulärm gestresste Einwohnerin bekommt fast schon Mitleid mit den zukünftigen Gästen in der neuen Hotelzone. Bis sie Traktandum 4 zweimal gelesen und hoffentlich verstanden hat.

Eine Parzelle im Dorfkern mit einem Hotel, das kürzlich den Besitzer gewechselt hat, soll in die neu grosszügiger definierte Hotelzone eingeteilt werden. Zur «dauerhaften Sicherung des Hotelbetriebes» soll die Ferienhotel Julier P(a)lace AG für diese Zonenänderung und der damit einzugehenden Beschränkungen mit 3,0 Mio. Franken aus dem Ersatzabgabefonds «entschädigt» werden. Es ist noch kein Jahr her, dass Silvaplana zur Hotelförderung beschlossen hat, Projektbeiträge zur Verbesserung der Infrastruktur in Form von rückzahlbaren Projektbeiträgen bis 1,5 Mio. zu sprechen – nach einer Bonitätsprüfung der Eigentümer und grossen Eigenleistungen. Und jetzt sollen stattdessen für die bloss Umzonung eines Hotels in eine dazu extra umdefinierte Hotelzone 3 Mio. fliessen. Einfach so. Einfach so?

Katharina von Salis, Silvaplana

**Silvaplana und die stimmrechtslosen Milchkühe**

Mit der geplanten Lenkungsabgabe auf allen selbst genutzten Ferienwohnungen schlägt Silvaplana seine beste Milchkuh im Stall. Treueste Gäste, die zum Beispiel seit 50 Jahren nun schon in vierter Generation alle Ferien hier verbringen – und damit für viele warme Betten sorgen und die emotional mit der Gemeinde sehr verbunden sind – werden für die verfehlte Liegenschafts-Politik der Gemeinde in den vergangenen Jahrzehnten (75 bis 80 Prozent Zweitwohnungen dank finanzieller Abgeltungsmöglichkeit der Erstwohnungsquote), bestraft. Wollen wir diese Strafsteuer (Lenkungsabgabe) nicht bezahlen, so dürfen wir, nach Aussage der Gemeindepräsidentin, die

eigene Wohnung in der Hochsaison nur noch zwei Wochen selbst nutzen und müssen sie für den Rest der Zeit vermieten (mit Nachweis!) – eigene Familienmitglieder sind offenbar schlechtere Gäste als fremde Mieter... Dabei stehen etliche Wohnungen, die heute schon in der Vermietung sind, auch während der Hochsaison leer!! Woran liegt das wohl?? Wäre Silvaplana eine Bank und ich dort seit 50 Jahren ein treuer Kunde und würde so behandelt wie jetzt von der Gemeinde, ich würde noch heute mein ganzes Vermögen sofort abziehen und zur Konkurrenz bringen.

Doris Römer-Huber, Silvaplana-Surlej/Küsnacht ZH

**Forum**

**Hohes Risiko**

Kanton und Gemeinde La Punt Chamuesch haben im Spätsommer 2009 an der Hauptstrasse in La Punt neue Trottoirbauten erstellt. Damit soll die Sicherheit für die Fussgänger verbessert werden.

Der neue Fussgängerstreifen über die Hauptstrasse auf der Achse vom Dorf zum Bahnhof erfüllt dieses Ziel nicht. Die Anordnung ist falsch geplant. Ostseitig beginnt der Fussgängerstreifen bei einer unübersichtlichen Hausecke, westseitig endet er an einer schrägen, im Winter vereisten mit Schneehaufen bedeckten Fläche. Die Fussgänger sind gezwungen, die Hauptstrasse neben dem Streifen zu überqueren.

Unverantwortlich ist auch die heute immer noch fehlende Signalisation gemäss Strassenverkehrsgesetz, die immer wieder zu gefährlichen Situationen führt. Der Streifen ist ohne Tafel für Autofahrer kaum zu erkennen. Im Spätsommer wurde eine falsche Tafel geliefert, die nicht montiert werden konnte. Bei einem Unfall an dieser Stelle müssten neben dem Autofahrer auch die Ingenieure vom Kanton und von der Bauleitung zur Verantwortung gezogen werden.

Fritz Wolf, La Punt Chamuesch

**Die Parallelen bei Segantini und Bugatti**

**Maloja** Viele Besucher der aktuellen Ausstellung «Segantini und Bugatti» im Atelier Segantini in Maloja sind erstaunt zu entdecken, dass die beiden grossen Künstlerfamilien tatsächlich direkt verwandt sind. Ein Vortrag von Diana Segantini am Donnerstag, 18. Februar im Atelier Segantini in Maloja geht auf die Geschichte ein.

Im Ambiente der Ausstellung möchte die Urenkelin von Giovanni Segantini und Bice Bugatti, Diana Segantini, in ihrem Vortrag gemeinsame Punkte zwischen den Mitgliedern der beiden Familien hervorheben. Die beiden Kunstakademiekollegen Giovanni Segantini und Carlo Bugatti verband zeitlebens eine kreative Freundschaft in Leben und Werk. Die Schwester von Carlo und Lebenspartnerin von Segantini, Bice Bugatti, konnte souverän die Bourgeoisie der Bugatti mit dem einfachen und naturnahen Lebensstil der Segantini vereinen. Aber auch die kreativen Kinder des Paares haben deutliche Ähnlichkeiten mit den talentierten Cousins, dem Skulpteur Rembrandt Bugatti und dem exzentrischen Autohersteller Ettore Bugatti.

(Einges.)

Reservationen: Tel. 081 824 33 54 oder dianasegantini@gmail.com

**Forum Kreisratswahlen Oberengadin 7. März**

**Bettina Plattner-Gerber in den Kreisrat**

Bettina Plattner-Gerber hat sowohl bei der erfolgreichen Erneuerung des Hotels Saratz in Pontresina als auch bei der betrieblichen Totalrenovation des Hotels Castell in Zuoz in führender Stellung eine massgebliche und erfolgreiche Rolle gespielt. Nicht zuletzt dank ihrem wertvollen Wirken sind diese Hotels zu Paradebetrieben unserer Region geworden. Aufgrund ihrer fundierten Ausbildung und unternehmerischen Erfahrung hat Bettina Plattner-Gerber bei diesen und anderen Projekten erfolgreiche Beiträge geleistet. Sie weiss aus der Praxis, dass nicht nur Investitionen in die Infrastruktur den Unternehmen Erfolg bringen, sondern dass die Förderung, Schulung und Wertschätzung der Mitarbeiter der wichtigste Schlüssel zu erfolgreichem unternehmerischem Wirken sind. Deshalb konzentriert sich Bettina Plattner-Gerber in ihrer

Fortbildung schwergewichtig auf diese so genannten weichen, erfolgsfördernden Tätigkeiten und setzt diese dann auch in der Praxis um.

Das Bauen ist für Bettina Plattner-Gerber nicht Selbstzweck. Sie setzt sich lieber dafür ein, vorhandene Strukturen optimal zu nutzen und diese nur so weit wie nötig zu ergänzen. Sie legt dafür besonderes Gewicht auf die Förderung der Menschen, die diese betreiben, um den Erfolg und die Zufriedenheit aller Betroffenen zu mehren.

Dem Kreisrat Oberengadin würde Bettina Plattner-Gerber als Unternehmerin mit diesem menschlichen Fokus mehr als gut tun und ich empfehle deshalb jeder Stimmbürgerin und jedem Stimmbürger, Bettina Plattner-Gerber in den Kreisrat zu wählen.

Nuot P. Saratz, Pontresina

**Diana Costa in den Kreisrat**

Seit über zwei Jahren engagiert sich Diana Costa, 1969, Pontresina, im Kreisrat Oberengadin. Dank ihrer guten Leistungen wurde ihr auch das Präsidium der Geschäftsprüfungskommission übertragen.

Als bestausgewiesene Bankkauffrau mit mehr als 25-jähriger Berufserfahrung in allen Bereichen und Teamleiterin einer Anlage-Gruppe der CS St. Moritz, kennt Diana Costa die Anliegen der Bevölkerung bis in alle Details. Aufgrund ihrer Fachkenntnisse und ihres grossen Einsatzes, wurde die Kandidatin sehr früh in den Direktionsstab dieser Bank gewählt.

Nebst ihrer beruflichen Tätigkeit engagiert sich Diana Costa sehr stark für die Anliegen in Gemeinde und Region. Obwohl politisch unabhängig und parteilos, ist sie seit 1997 Mitglied der Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde Pontresina. Dank ihrem Einsatz und Können wurde ihr

im Jahr 2001 das Präsidium der GPK übertragen.

Diana Costa beherrscht sechs Sprachen, in einem Tal mit so vielen Sprachkulturen sicher ein grosser Vorteil. Ferner ist sie Vorstandsmitglied der Jungen Wirtschaftskammer Engadin sowie im Nationalen Komitee der Schweizerischen Jungen Wirtschaftskammer. Im Jahre 2004 gründete sie, zusammen mit weiteren Engadinerinnen, den Business and Professional Women (BPW) Club Engadin. Trotz dieser vielen Aktivitäten findet Diana Costa auch Zeit für Kultur und Sport. Tätigkeiten, bei denen sie sich geistig und körperlich fit halten kann. Seit einigen Jahren engagiert sie sich auch erfolgreich im humanitären Bereich.

Ich bin überzeugt, dass mit der Wiederwahl von Diana Costa in den Kreisrat eine würdige, engagierte und volksnahe Vertreterin Einsitz haben wird. Toni Kägi, Pontresina

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch  
**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch  
**Inserate:**  
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00  
stmoritz@publicitas.ch  
**Verlag:**  
Gammeter Druck und Verlag AG St. Moritz  
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 8871 Ex., Grossauflage 17 378 Ex. (WEMF 2009)  
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91  
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch  
Postcheck-Konto 70-667-2  
Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82  
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol  
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32  
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),  
Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf),  
Ursin Maissen (um), Praktikant

Produzent: Stephan Kiener

Posta Ladina: Myrtha Fasser (mf), Nicolo Bass (nba)

Korrespondenten:  
Ingelore Balzer (iba), Giancarlo Cattaneo (gcc),  
Maria Cucchi-Dosch (mc), Gerhard Franz (gf),  
Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef),  
Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),  
Erna Romeril (ero), Benedict Stecher (bcs),  
Marianna Sempert (sem)

Agenturen:  
Schweizerische Depeschagentur (sda)  
Sportinformation (si), Keystone-Bilderdienst (key)  
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,  
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01  
www.publicitas.ch  
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:  
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 91 Rp., Stellen  
99 Rp., Ausland Fr. 1.07  
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.27, Ausland Fr. 1.37  
zuzüglich 7,6% Mehrwertsteuer

Abo-Service:  
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80  
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWST.):

Inland: 3 Mte. Fr. 97.– 6 Mte. Fr. 116.– 12 Mte. Fr. 169.–  
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.70

Abonnementspreise Europa:  
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 183.– 12 Mte. Fr. 303.–

Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

**Bekümmert euch nicht;  
denn die Freude des Herrn ist eure Stärke.**

Nehemia 8, 10

Du hast Deine letzte Reise angetreten.  
Auf Wolke 7 wartest Du auf uns.  
Du bist uns nur vorausgegangen!  
Chau sta bain, a bunansvair!



Traurig müssen wir von meinem über alles geliebten Gigi, meinem Vater, unserem Bruder, Schwager, Götti, Onkel und Freund Abschied nehmen.

**"Gigi" Luigi Lanfranchi-Forster**  
9. Februar 1942 bis 10. Februar 2010

Er ist nach kurzer schwerer Krankheit im Spital, im Beisein seiner Trudi friedlich eingeschlafen.  
In unseren Herzen wirst Du weiterleben.  
Deine spezielle Art werden wir nie vergessen!

In stiller Trauer

Trudi Lanfranchi-Forster  
Luigi Lanfranchi  
mit Nadia und Dennis  
Geschwister, Verwandte und Freunde

Der Abschiedsgottesdienst, zu dem Sie herzlich eingeladen sind, findet am Freitag, 19. Februar 2010 um 14.00 Uhr in der katholischen Kirche Amriswil statt.  
Die Urne wird zu einem späteren Zeitpunkt an einem von Gigi gewünschten Ort im engsten Familienkreis beigesetzt.  
Auf Wunsch des Verstorbenen bitten wir Sie auf Trauerkleider zu verzichten.  
Anstelle von Blumen, gedenke man dem Spitexverein Amriswil, PC 85-4711-2

Traueradresse: T. Lanfranchi-Forster  
im Dörfli 6, Auenhofen, 8580 Hefenhofen

**jazz**  
celerina.ch

Mittwoch, 17. Februar 2010  
Restaurant La Perla

**Blues De Luxe**

Dezenten Apéro-Swing, feinen Blues,  
Balladen oder fetzigen Rock'n'Roll.

18:30 h Apéro  
21:00 h Konzert  
Eintritt frei

Celerina  
ENGADIN  
St. Moritz

# Engadiner Post

POSTA LADINA

**HAUSER**  
St. Moritz

**Letzte Chance!**  
Hausgemachte  
Fasnachtschuechi!

Hauser's Hotel | Restaurant | Confiserie  
Via Traunter Plazzas 7 | 7500 St. Moritz  
Tel. +41 (0)81 837 50 50 | www.hotelhauser.ch

## Giftige Schlangen im Schuhsack

**Bilanz** Giftige Schlangen im Schuhsack oder millionenschwere Schmuckstücke im Handgepäck: Dem Zollinspektorat Zürich-Flughafen sind im vergangenen Jahr einige «dicke Fische» ins Netz gegangen.

Bei der routinemässigen Kontrolle des Gepäcks eines Schweizers, der von Kuala Lumpur über Frankfurt in die Schweiz eingereist war, fielen dem Zollmitarbeiter zwei Schuhkartons auf. Als er einen dieser Kartons öffnete und nach dem Schuhsack greifen wollte, bewegte sich dieser plötzlich.

Der Schweizer, ein Schlangenliebhaber, hatte in den zwei Kartons drei lebende und giftige Grubenottern mitgeführt, wie es in der am Montag publizierten Jahresbilanz 2009 des Zollinspektorates heisst. Die Tiere wurden dem Grenztierarzt übergeben und der Passagier verzeigt.

Am grünen Zolldurchgang erwischten die Zöllner Ende März ein amerikanisches Ehepaar aus New York. Dieses führte im Gepäck vier Schmuckstücke im Gesamtwert von 3,6 Millionen Franken mit, die für die Uhren- und Schmuckmesse in Basel bestimmt waren. Der versuchte Schmuggel wurde mit einer hohen Busse bestraft.

Eine happige Busse entrichteten musste auch ein britischer Kaufmann und Uhrenliebhaber, der Ende Juni ebenfalls am grünen Zolldurchgang erwischt wurde. In seinem Gepäck kamen fünf Uhren im Gesamtwert von 534 000 Franken zum Vorschein.

Bei der Kontrolle einer Transitsendung von China nach Thessaloniki kamen einem Zollmitarbeiter Zweifel an der Echtheit von Sportschuhen auf. Eine genauere Prüfung ergab, dass es sich bei den 720 Paar Schuhen um Fälschungen handelte. Die Sendung wurde beschlagnahmt und vernichtet.

Die Betäubungsmittel-Spürhunde Ares und Eyko fanden im Oktober bei der Gepäckkontrolle sieben Kilogramm Kokain, das im Gepäck eines Fluges aus Madrid versteckt war. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr am Flughafen Zürich 308 Kilogramm Kokain sichergestellt.

Die rund 130 Mitarbeitenden des Zollinspektorates lieferten im vergangenen Jahr 627 Millionen Franken an die Bundeskasse ab, wie es in der Mitteilung heisst. Im Rahmen der Zollabfertigung seien im Fracht- und Personenverkehr 2598 Strafverfahren durchgeführt worden. Im Vorjahr waren es 3202. (sda)



## Spektakel unter dem Sternenhimmel

Bei gewohnt eisigen Temperaturen hat am vergangenen Freitagabend auf dem St. Moritzersee zum vierten Mal das Art on Ice stattgefunden. Und auch wenn dieses Mal wegen der Olympischen Winterspiele in Vancouver die ganz grossen Namen gefehlt haben, war es erneut ein grosses Spektakel, das die Eiskunstläuferinnen und Eiskunstläufer den Zuschauern boten. Allen voran Ilja Kulik, der Russe, der in Nagano 1998 olympisches Gold gewann und der Ukrainer Sergei Yakimenko, der zu den besten Eis-Akrobaten der Welt zählt. Was Yakimenko an hohen und in komplexer Reihenfolge gesprungenen

Salti zeigte, war grosse Klasse. Insbesondere sein Sprung über ein auf dem Eis parkiertes Auto war atemberaubend. Umrahmt wurde das diesjährige Art on Ice mit Schweizer Musikschaffenden. Sänger Steve Lee und Gitarrist Leo Leoni von «Gotthard» überzeugten mit rockigen Klängen ebenso wie mit Balladen. Und Souلمان «Seven» setzte die feinen Akzente zu diesem Anlass, der eines der Highlights ist zwischen den drei Rennsonntagen auf dem St. Moritzersee. Bild: Annette Dyrtr, deutsche Meisterin, bezauberte das Publikum auf dem St. Moritzersee. (rs)

Foto: Reto Stifel

### WETTERLAGE

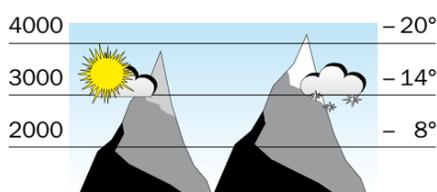
Die Tiefdrucktätigkeit über West- und Südwesteuropa nimmt weiter zu, womit sich eine föhnlige Südwestströmung im Alpenraum verstärkt. Damit werden zunehmend feuchtere Luftmassen gegen die Alpensüdseite geführt.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

**Von Süden her kompaktere Wolkenfelder!** Im Bergell und im Puschlav dominiert heute die starke Bewölkung. Auflockerungen sind selten und es kann gelegentlich leicht schneien. Gegen das Oberengadin und das Münstertal lockern die Wolken etwas auf und die Sonne kommt hier wiederholt etwas zum Zug. Doch der bewölkte Wettercharakter sollte zumeist überwiegen. Niederschlag ist jedoch kaum zu erwarten. Am freundlichsten verläuft der Tag im Unterengadin. Sonnenschein dominiert das Himmelsbild, nennenswerte Wolkenfelder sind kaum dabei.

### BERGWETTER

Im Bergell und im Puschlav baut sich ein schwacher Südstau mit unergiebigem Schneefall auf. Auch in der Sesvanna ist mit einigen tiefer liegenden Wolkenbänken zu rechnen. Nördlich des Inn und insbesondere hin zur Silvretta dominiert weiterhin strahlender Sonnenschein das Himmelsbild.



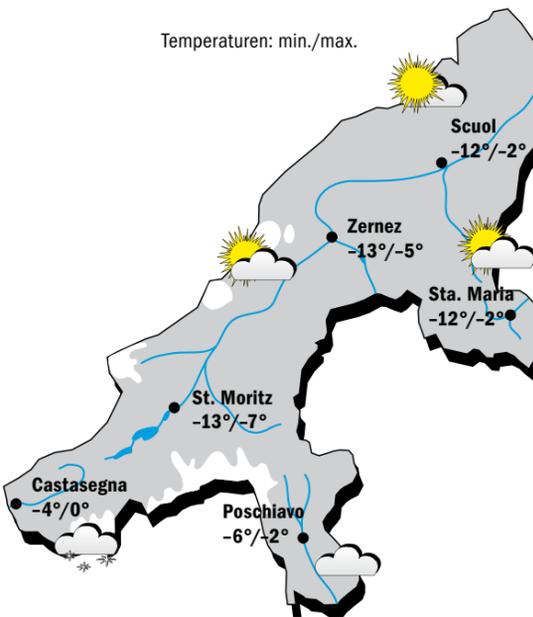
### DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 18°	SW 25 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 22°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	- 11°	windstill
Scuol (1286 m)	- 14°	W 7 km/h

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 7 / 3	°C - 4 / 3	°C - 3 / 4

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 9 / -3	°C - 5 / -1	°C - 4 / -2

### Polizeimeldung

## Tödlicher Lawinenunfall

Ein 48-jähriger deutscher Tourenskifahrer ist am Sonntagnachmittag bei einem Lawinnenniedergang am Piz d'Emmat Dadaint ums Leben gekommen. Der Verunfallte befand sich zusammen mit seinem 16-jährigen Sohn im Aufstieg über die Fuorcla Grevasalvas in Richtung Piz d'Emmat Dadaint, als sie ein Schneebrett auslösten und verschüttet wurden.

Die beiden starteten ihre Skitour beim Parkplatz La Veduta, unterhalb des Julier Hospiz. Dem Wirt des gleichnamigen Restaurants erklärten sie, welche Route sie gehen würden. Als die beiden am Sonntagabend um etwa sieben Uhr immer noch nicht zurück waren, schlug der Wirt Alarm. Ein Suchtrupp des Schweizerischen Alpenclubs SAC und ein Rega-Team entdeckten dann am späten Sonntagabend das Schneebrett. Wenig später konnte zuerst der 16-jährige Sohn lebend geborgen und ins Spital Samedan geflogen werden. Sein Vater konnte kurze Zeit später ebenfalls aus den Schneemassen geborgen werden. Der Rega-Arzt konnte jedoch nur noch den Tod des 48-jährigen feststellen. (kp)

### In Kürze

## Weltweit fünf Milliarden Handys

Das Handy regiert die Welt: Im laufenden Jahr dürfte die Zahl von fünf Milliarden Mobiltelefon-Abonnenten übertroffen werden, wie der Internationale Fernmeldeverein (UIT) am Montag in Genf bekanntgab.

Selbst im Rezessionsjahr 2009 ging die Nachfrage nach Mobiltelefonen nicht zurück: Ende 2009 wurden nach UIT-Angaben weltweit 4,6 Milliarden Handy-Abonnemente gezählt. (sda)

## Schweizer essen 3,4 kg Süsses

Schweizer mögen Süsses: Pro Kopf sind im vergangenen Jahr hierzulande 3,4 Kilo Back- und Zuckerwaren verspeist worden. Das sind nur 100 Gramm weniger als im Jahr davor. Der Anteil an zuckerfreien Artikeln ging von 23,7 auf 22,9 Prozent zurück. (sda)

Wo sonst könnten Bündner Spezialitäten besser schmecken?

**HOTEL CRUSCH ALVA**  
ZUOZ - ENGADIN

Hotel Crusch Alva \*\*\*  
Restaurant Cruschetta Restaurant Stüva  
Andreas A. Haag CH-7524 Zuoz  
T 081 854 13 19 www.cruschalva.ch

**ROFFLER METALLBAU**

Neu: Wintergärten-Konfigurator, fragen Sie online nach.

- Wintergärten
- Verglasungen
- Glasfaltwände
- Storen
- Windschutzwände
- Sitzplatzdächer

T. 081 422 21 34  
7250 KLOSTERS  
WWW.ROFFCO.CH